

**Geschäftsbericht 2015**

**Zentrum Paul Klee –  
Maurice E. and Martha Müller Foundation**

Gegründet von Maurice E.  
und Martha Müller  
sowie den Erben Paul Klee



**WWW.ZPK.ORG**



01	Editorial Stiftungsrat
02	Bericht des Stiftungsrates
07	Editorial Direktion
13	Sammlung, Ausstellungen und Forschung
21	Musik
24	Literatur, Begleit- und Sonderveranstaltungen
27	FRUCHTLAND
29	Kunstvermittlung
30	Kindermuseum Creaviva
31	Sommerakademie im Zentrum Paul Klee
34	Event und Multimedia
36	Besucherdienste, Shop
36	Medien, Marketing und Kommunikation
39	Facility Management
44	Personelles
46	Organigramm
47	Jahresrechnung 2015
53	Statistiken



# Editorial Stiftungsrat

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Es ist für mich ein Privileg, bei der Gestaltung der gemeinsamen Zukunft der beiden Berner Leuchttürme Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee unter der neuen Dachstiftung KMB – ZPK mitzuwirken.

Die Dachstiftung KMB – ZPK besteht seit dem 01.07.2015. KMB und ZPK werden neu unter einem gemeinsamen Dach geführt, dies unter Wahrung der unterschiedlichen Zwecksetzungen und der eigenständigen Marken der beiden Museen.

Mit der Neugründung der Dachstiftung KMB – ZPK geht der Rücktritt der beiden bisherigen Stiftungsratspräsidenten Christoph Schäublin (Stiftung Kunstmuseum Bern) und Ulrich Sinzig (Stiftung Zentrum Paul Klee) einher. Beide haben in den letzten Jahren entscheidend zum Erfolg und zur konstruktiven Annäherung beider Häuser beigetragen. In die Amtszeit von Ulrich Sinzig fallen die Herausführung des ZPK aus finanziell turbulenten Zeiten und das erfolgreiche 10-Jahr-Jubiläum. An der Hodlerstrasse brachte Christoph Schäublin das Kunstmuseum betrieblich auf Kurs und vertrat das Haus auch nach aussen optimal, zuletzt insbesondere im Dossier Gurlitt. Für ihren grossen und nachhaltigen Einsatz möchte ich meinen Vorgängern ganz besonders danken.

Ein weiterer Dank gebührt Peter Fischer und Matthias Frehner, die den beiden Häusern als Direktoren vorstanden. Peter Fischer verlässt das ZPK und bricht zu neuen Herausforderungen in Sachen Kunst und Kultur auf. Peter Fischer hat den Turnaround geschafft und das ZPK wieder in finanziell ruhige Wasser geführt. Und sein äusserst vielfältiges Ausstellungsprogramm zeugte von seiner innovativen und leidenschaftlichen Kunstauffassung. Peter Fischer hat den Zentrumsgedanken gelebt, hat gleichzeitig das ZPK für die Gegenwartskunst geöffnet und so einem erweiterten Publikum nähergebracht: Die Besucherzahlen und das nationale und internationale Echo sind Beleg dafür.

Matthias Frehner übernahm die Leitung des Kunstmuseums im August 2002 in einer Phase der Neuorientierung. Er entwickelte ein neues Profil, nachdem feststand, dass die Paul Klee-Stiftung in ein eigenes Museum überführt werden sollte. Das Kunstmuseum positionierte sich in seiner Ära als ein Museum, das einerseits aus den Sammlungsschwerpunkten monografische und thematische Ausstellungen entwickelte, und sich andererseits neu als ein Kompetenzzentrum der Gegenwartskunst etablierte. Matthias Frehner setzte sich stets für eine enge Zusammenarbeit mit dem ZPK ein.

Innerhalb weniger Monate hat der neue Stiftungsrat der Dachstiftung KMB – ZPK die Weichen für eine neue Phase auf dem Kunstplatz Bern gestellt. Der komplexe Prozess der Zusammenführung der beiden Berner Kunst- und Kulturinstitutionen kann dank der Aufgeschlossenheit und der wirkungsvollen Zusammenarbeit zielgerichtet umgesetzt werden. Ich freue mich, die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Rat fortzusetzen.

Das Kunstmuseum Bern und das Zentrum Paul Klee werden seit 2014 allein vom Kanton Bern subventioniert. Aus dieser Konstellation heraus hat sich eine konstruktive und tragende Zusammenarbeit mit Regierungsrat Bernhard Pulver und dem Amt für Kultur des Kantons Bern ergeben, die uns sehr wichtig ist. Es verbindet uns das gemeinsame Ziel, den kulturellen Mehrwert für die Gesellschaft zu fördern und sichtbar zu machen. Für all das bedanken wir uns.

Und ein ganz persönlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden im Kunstmuseum Bern und im Zentrum Paul Klee. Ich bin mir bewusst, dass der aktuelle Prozess ganz besonders für sie eine zusätzliche Herausforderung darstellt und ich möchte deshalb umso mehr die hohe Professionalität der geleisteten Arbeit hervorheben.

Im zehnten Jahr seines Bestehens vermochte das Zentrum Paul Klee mit einem vielfältigen Programm das Kunst- und Kulturpublikum zu begeistern. Dies schlug sich auch in den Zahlen nieder. Insgesamt besuchten mehr als 180'000 Gäste die Ausstellungen, Programme und Veranstaltungen im ZPK. Attraktive Ziele für einen Besuch im Fruchtländchen waren die Ausstellungen «Klee & Kandinsky» und «Henry Moore», die Sammlungspräsentation «Klee in Bern» sowie die thematische Schau «About Trees».

Das Kunstmuseum Bern zeigte mit der Ausstellung «Toulouse-Lautrec und die Photographie» den Meister vom Montmartre in neuem Licht, während die thematische Ausstellung «Stein aus Licht» dem Motiv des Kristalles in der Kunst gewidmet war. Mit Retrospektiven zu Max Gubler und Ricco Wassmer würdigte das KMB schliesslich zwei bedeutende, jedoch nahezu vergessene Schweizer Künstler. Das KMB konnte über 90'000 Ausstellungsbesucherinnen und -besucher verzeichnen.

2

Ab dem 01.03.2016 erhalten die beiden Kunst- und Kulturstätten eine neue Strategie sowie eine neue Organisationsstruktur und werden gemeinsam mit einer Geschäftsleitung unter der Dachstiftung KMB – ZPK geführt. Den Kunstplatz Bern wollen wir damit stärken und mit der Zusammenführung der komplementären Ausgangspunkte einem breiten regionalen, nationalen und internationalen Publikum ein einzigartiges, ganzheitliches Kunst- und Kulturerlebnis anbieten. Dies immer im Wissen, dass das Wesentliche im Umgang miteinander nicht der Gleichklang, sondern der Zusammenklang ist.

Auf dieses neue Kapitel in der Berner Kunstszene freue ich mich.

Jürg M. Bucher Präsident des Stiftungsrates Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

## Bericht des Stiftungsrates der Zentrum Paul Klee – Maurice E. and Martha Müller Foundation (bis Ende Juni 2015)

Der Stiftungsrat der Zentrum Paul Klee – Maurice E. and Martha Müller Foundation führte im Berichtsjahr zwei ordentliche Sitzungen durch (16.02.2015 und 27.04.2015). Der Ausschuss Finanzen tagte einmal (13.04.2015). Die wichtigsten Geschäfte waren die folgenden:

- Fusion SZPK/MMMF: Diskussionen und Grundsatzentscheide
- Errichtung Dachstiftung: Diskussionen und Grundsatzentscheide
- Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2014, Genehmigung
- Genehmigung des Budgets 2016

- Leistungsvertrag, Genehmigung
- Kenntnisnahme der künstlerischen Programme 2016ff
- Attraktivierung Museumsstrasse Hügel Süd

### Zusammensetzung der Gremien

**Stiftungsrat der Zentrum Paul Klee – Maurice E. and Martha Müller Foundation** Ulrich Sinzig, Präsident (Vertreter des Kantons Bern), Peter Tschanz, Vizepräsident (Vertreter der Stadt Bern), Janine Aebi-Müller (Vertreterin der Familie Müller), Ueli Aebi (Vertreter der Maurice E. and Martha Müller Foundation), Dieter Baumann, Alexander Klee (Vertreter der Familie Klee), Susanne Landolf Wild (Vertreterin der Regionalen Kulturkonferenz), Andreas Marti (Vertreter der Fondation du Musée des Enfants auprès du Centre Paul Klee), Lorenz Meyer (Vertreter der Burgergemeinde Bern), Heinz Röthlisberger (Vertreter des Kantons), Veronica Schaller (Vertreterin der Stadt), Mariangela Wallimann-Bornatico

**Gäste an den Stiftungsratssitzungen** Thomas Aebersold (Anwalt der Familie Müller), Marcel Brühlhart (Projektleiter), Peter Fischer (Direktor Zentrum Paul Klee), Peter H. Keller (Finanzberater), Martin Plüss (Leiter Finanzen und HR Zentrum Paul Klee)

**Mitglieder Ausschuss Finanzen** Susanne Landolf Wild (Vorsitz), Peter H. Keller, Heinz Röthlisberger, Veronica Schaller, Ulrich Sinzig, Peter Tschanz

**Gäste an den Sitzungen des Ausschusses Finanzen** Peter Fischer (Direktor Zentrum Paul Klee), Martin Plüss (Leiter Finanzen und HR Zentrum Paul Klee)

**Projektsteuerung ZPK** Bernhard Pulver (Regierungsrat, Leitung), Marcel Brühlhart (Leitung), Janine Aebi-Müller, Ulrich Sinzig, Peter Tschanz

**Projektleitung ZPK** Marcel Brühlhart (Leitung), Ueli Aebi, Peter Fischer, Andreas Marti, Peter Tschanz

**Projektsteuerung KMB/ZPK** Bernhard Pulver (Regierungsrat, Leitung), Marcel Brühlhart (Leitung), Ueli Aebi (ZPK), Dieter Baumann (KMB und ZPK), Peter Fischer (ZPK), Matthias Frehner (KMB), Jonathan Gimmel (KMB), Christoph Schäublin (KMB), Ulrich Sinzig (ZPK), Peter Tschanz (ZPK)

**Projektleitung KMB/ZPK** Marcel Brühlhart (Leitung), Peter Fischer (ZPK), Matthias Frehner (KMB)

**Zentrumsleitung** Peter Fischer (Direktor, Vorsitz), Michael Baumgartner (Leiter Abteilung Sammlung / Ausstellungen / Forschung), Maria-Teresa Cano (Leiterin Abteilung Kommunikation und Kunstvermittlung), Claudia Dähler (Leiterin Abteilung Facility Management), Pascale Keller (Assistenz Direktion und Zentrumsleitung), Martin Plüss (Leiter Abteilung Finanzen / HR / Besucherdienste), Urs Rietmann (Leiter Kindermuseum Creaviva, Gast), Erwin Schenk (Leiter Abteilung Events und Multimedia)

# Bericht des Stiftungsrates Dachstiftung KMB – ZPK und zugleich ZPK – MMMF

(ab Anfang Juli 2015)

Der Stiftungsrats Dachstiftung KMB – ZPK und zugleich ZPK – MMMF tagte viermal (29.06.2015, 14.09.2015, 26.10.2015, 07.12.2015), der Strategieausschuss Dachstiftung tagte fünfmal (10.08.2015, 03.09.2015, 09.10.2015, 20.10.2015, 02.12.2015), der Finanzausschuss ZPK – MMMF tagte einmal (15.10.2015)

Die wichtigsten Geschäfte waren die folgenden:

- Konstituierung Stiftungsrat: Wahl Vizepräsident, Wahlen Strategieausschuss, Finanzausschüsse, Baukommission, Sammlungsausschuss, Nominationsausschuss
- Wahl Revisionsstelle
- Bestimmung Domizil
- Verabschiedung Organisationsreglement Dachstiftung, Reglement für Strategischen Ausschuss Dachstiftung, Geschäftsordnung Dachstiftung
- Verabschiedung Änderungen der Stiftungsurkunde und des Organisationsreglements der ZPK – MMMF
- Vorgehensplan und Ziele 2015
- Rücktritt Peter Fischer
- Genehmigung der Strategiepapiere des Strategieausschusses
- Beschlüsse zur neuen Organisations- und Führungsstruktur
- Wahl Matthias Frehner zum «Direktor Sammlungen», Wahl Claudia Dähler zur «Leiterin Facility Management»
- Genehmigung der Budgets KMB und ZPK 2016
- Beratung zur Finanzierung der Transformationskosten und Beraterhonorare

## Zusammensetzung der Gremien

**Mitglieder Dachstiftungsrat KMB – ZPK** Jürg M. Bucher, Präsident (Vertreter des Kantons Bern), Marcel Brühlhart (Vertreter des Kantons Bern), Alex Wassmer (Vertreter des Kantons Bern), Hans Ulrich Glarner (Vertreter des Kantons Bern), Jonathan Gimmel (Vertreter der Stadt Bern), Veronica Schaller (Vertreterin der Stadt Bern), Lorenz Meyer (Vertreter der Museumsstiftung für Kunst der Burgergemeinde Bern), François von May (Vertreter der Museumsstiftung für Kunst der Burgergemeinde Bern), Reto Siegl (Vertreter der Stiftungen KMB), Holger Hoffmann (Vertreter Bernische Kunstgesellschaft BKG), Janine Aebi-Müller (Vertreterin Kindermuseum Creaviva), Ueli Aebi (Vertreter Familie Aebi-Müller), Alexander Klee (Vertreter Familie Klee), Sabine Hahnloser Tschopp (Vertreterin Verein der Freunde Kunstmuseum Bern VdF), Birgitt Borkopp-Restle (freies Mitglied), Peter H. Keller (freies Mitglied)

**Gäste an den Stiftungsratssitzungen** Peter Fischer (Direktor ZPK), Matthias Frehner (Direktor KMB)

**Mitglieder Strategieausschuss KMB ZPK** Jürg M. Bucher, Präsident, Ueli Aebi, Marcel Brühlhart, Jonathan Gimmel, Hans Ulrich Glarner, Sabine Hahnloser Tschopp, Lorenz Meyer, Alex Wassmer

**Gäste an den Strategieausschusssitzungen** Peter Fischer, Matthias Frehner

**Mitglieder Finanzausschuss** Marcel Brühlhart (Vorsitz), Peter H. Keller, François von May

**Mitglieder Baukommission** Peter H. Keller (Vorsitz), Janine Aebi-Müller, Hans-Christoph Schregenberger

**Mitglieder Samlungsausschuss** Sabine Hahnloser Tschopp (Vorsitz), Ueli Aebi, Birgitt Borkopp-Restle, Holger Hoffmann

**Mitglieder Nominationsausschuss** Jürg M. Bucher (Vorsitz), Ueli Aebi, Veronica Schaller, Reto Siegl

**Revisionsstelle** Fiduria AG, Bern, Domizil der Stiftung c/o Kunstmuseum Bern

**Zentrumsleitung** Peter Fischer (Direktor, Vorsitz), Michael Baumgartner (Leiter Abteilung Sammlung / Ausstellungen / Forschung), Maria-Teresa Cano (Leiterin Abteilung Kommunikation und Kunstvermittlung), Claudia Dähler (Leiterin Abteilung Facility Management), Pascale Keller (Assistenz Direktion und Zentrumsleitung), Martin Plüss (Leiter Abteilung Finanzen / HR / Besucherdienste), Urs Rietmann (Leiter Kindermuseum Creaviva, Gast), Erwin Schenk (Leiter Abteilung Events und Multimedia)

Herzlichen Dank unseren Subventionsgebern, Partnern und Sponsoren:

**Subventionsgeber** Kanton Bern

**Forschungs- und Projektpartner** Museumsstiftung für Kunst der Burgergemeinde Bern

**Förderstiftungen und -gremien** Bürgi Willert-Stiftung, Bundesamt für Kultur, Avina Stiftung, Ernst Göhner-Stiftung, Fondation Johanna Dürmüller-Bol, Pro Helvetia, Stanley Thomas Johnson Stiftung

**Projektsponsoring** Art Mentor Foundation Lucerne, Artephila Stiftung, Berner Kantonalbank | BEKB, Coop, Die Mobiliar, JTI, GVB Kulturstiftung, Securitas AG

**Goldringpartner** CSL Behring AG, K. und U. Hofstetter AG, ViaMat Artcare AG, ZFV-Unternehmungen Zürich

**Freunde ZPK** 18 Silberringpartner, 7 Firmengönner, 260 Einzel-, Partner- und Familienmitgliedschaften

**Weitere Partnerschaften** APGISGA Allgemeine Plakatgesellschaft AG, Jordi Druck AG, Lettra Design AG, Loeb AG, SBB/RailAway, Passive Attack, Hotel Schweizerhof Bern

Und den Gönnern und Mäzenen, die es vorziehen, nicht namentlich erwähnt zu werden.



Blick in die Ausstellung «Henry Moore». Foto: Rolf Siegenthaler



# Editorial Direktion

Liebe Leserinnen, liebe Leser

2015 war in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr für das Zentrum Paul Klee.

8 **Erstens feierten wir das zehnjährige Jubiläum.** An und für sich keine berauschende Zahl für eine öffentliche Kulturinstitution, aber dennoch ein wichtiger Meilenstein und ein Gradmesser, ob ein junges Haus erfolgreich bestehen kann. So ging es denn auch weniger um eine Rückschau, sondern das erklärte Ziel lag darin, im Jubiläumsjahr 2015 das ganze Potenzial dieser innovativen Gründung lebendig und sichtbar zu machen. Unsere Aktivitäten und Programme haben die ganze Klaviatur des ZPK bespielt, von der Kleeforschung über Ausstellungen in Deutschland, Russland und Japan bis hin zu einem «Feuerwerk» – wie es die Presse nannte – von Programmen im eigenen Hause: hochattraktive Ausstellungen, Lesungen mit der Crème de la Crème der Schweizer und deutschsprachigen Literaturszene, Meisterkonzerte mit internationalen Stars, aber auch Gastspiele von Partnern wie dem Internationalen Jazzfestival Bern, der CAMERATA BERN oder dem LUCERNE FESTIVAL und anspruchsvolle interdisziplinäre Programme. Ein neuer Schwerpunkt «FRUCHTLAND – Natur Kultur Agrikultur», ein Veranstaltungs- und Kongressbetrieb mit einem Top-Service und einer Infrastruktur, die dem hohen Anspruch der Location Zentrum Paul Klee gerecht werden, Kunstvermittlung und kulturelle Teilhabe für alle – dies auch dank der guten Zusammenarbeit mit dem Kindermuseum Creaviva und der Sommerakademie im Zentrum Paul Klee.

Die Resonanz auf diese offensive Programmgestaltung war sehr gut. Die Medienberichterstattung hat gezeigt, dass sich die Wahrnehmung des ZPK fundamental gewandelt hat, nämlich vom «Fass ohne Boden» zu einer zeitgemässen, innovativen, ja beispielhaften Kulturinstitution – «Die Zukunft kann kommen» (Der Bund 30.05.2015). Die Öffentlichkeit hat unsere Anstrengungen mit ihren Besuchen honoriert – 185'000 Gäste im ZPK insgesamt, davon 125'000 registrierte Ausstellungsbesucherinnen und -besucher stellen eine seit langem nicht mehr erreichte Bestmarke dar und positionieren das ZPK auch zahlenmässig klar in den Top-Five der Schweizer Kunstmuseen. Besonders bemerkenswert ist die Stärkung des internationalen Renommees: Unsere Forschungen und die Nutzung der Archiv- und Sammlungsressourcen haben uns erlaubt, 2015 gleich mehrere internationale Projekte zu realisieren, nämlich Klee-Ausstellungen im Puschkin Museum in Moskau (in Zusammenarbeit mit der Fondation Beyeler), im Museum der bildenden Künste Leipzig (Klees Sonderklassewerke), eine Doppelausstellung in Utsunomiya und Kobe in Japan sowie gleichsam als Krönung vieljähriger Vorbereitungsarbeiten die ambitionierte Schau zu «Klee & Kandinsky», die nach Bern in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München grosse Erfolge feiern konnte.

Das Jubiläum war schliesslich auch geeignet, unsere vielfältigen Partnerschaften zu pflegen, Partnerschaften im Hause wie beispielsweise diejenige mit dem Zürcher ZFV, der für alle Gastronomieleistungen im ZPK verantwortlich ist, aber auch solche mit Sponsoren, Stiftungen, Gemeinwesen, Mäzenen und weiteren Zugewandten. Der Drittmitteltrag von mehr als 2 Mio. Franken im Jahre 2015 zeugt vom grossen Vertrauen, das dem ZPK von diesen Partnern entgegen gebracht wird. Er trägt wesentlich zum Selbstfinanzierungsgrad von sage

und schreibe 50% bei, was uns nach der Fondation Beyeler (ca. 90%) und dem Kunsthaus Zürich (60-70%) als das Schweizer Kunstmuseum mit der dritthöchsten Eigenwirtschaftlichkeit auszeichnet.

Zweitens war 2015 das Abschlussjahr der Subventionsperiode 2012–15. Das ZPK stand bei der Politik seit längerem auf dem Prüfstand. Finanziell gab es daher nur eine Option, und ich habe sie gleich nach meinem Amtsantritt im November 2011 wiederholt öffentlich geäußert: Das ZPK wird in dieser Subventionsperiode mit den zur Verfügung stehenden öffentlichen Mitteln, d.h. mit der ordentlichen Subvention sowie den vom Grossen Rat gesprochenen Zusatzkrediten, eine ausgeglichene Rechnung präsentieren. Unser Versprechen haben wir mehr als eingelöst, der Jahresabschluss 2015 ist zum vierten Male positiv, ja weist sogar einen Überschuss von gut 200'000 Franken aus, dies notabene nach Erledigung der nicht bescheidenen ausserordentlichen Posten im Zusammenhang mit der Fusion von MMMF und SZPK, der Errichtung der Dachstiftung KMB – ZPK und ihrer Beratungsaufwendungen.

Damit und mit einer absolut transparenten Rechnungslegung hat das ZPK bewiesen, dass es die Finanzen im Griff hat und dass sein Betrieb für die öffentlichen Hände kein unwägbares Risiko darstellt, ja bei geschickter Leitung und einem guten internen Controlling selbst mit der aktuellen und anerkannten strukturellen Unterfinanzierung erfolgreich operieren könnte. Nicht vom Tisch ist natürlich die Unmöglichkeit, Reserven für nicht vorhersehbare Einbrüche oder für die Überbrückung der Finanzierung von unerwarteten dringlichen Investitionen zu öffnen. Gleichwohl kann sich nun dank der Fusion der SZPK (Betriebsstiftung) mit der MMMF (Gebäudeeignerin) sowie der Tilgung des aufgelaufenen Defizits von 2'000'000 CHF durch die Burgergemeinde Bern auch die Bilanz sehen lassen.

9

Drittens war 2015 ein Jahr der Vorbereitung eines fundamentalen Umbruchs. Rückwirkend auf den 01.01.2015 wurde die «Stiftung Zentrum Paul Klee» (SZPK) in die «Maurice E. and Martha Müller Foundation» (MMMF) fusioniert. Dieser Geschäftsbericht betrifft also die Geschäfte des Jahres 2015 der neu fusionierten Stiftung mit dem Namen «Zentrum Paul Klee – Maurice E. and Martha Müller Foundation». Die Fusion erfüllt einen dringlichen Wunsch der Politik und trägt zur besseren Transparenz innerhalb der Trägerschaft des Zentrum Paul Klee bei. Streng formell ist ein Vergleich mit dem Vorjahr in allen betrieblichen, das ZPK betreffenden Belangen unerheblich, da der MMMF bis Ende 2014 ausschliesslich die Geschäfte im Zusammenhang mit dem Liegenschaftsbesitz oblagen. Bei Vergleichen mit dem Vorjahr sind hier deshalb die Zahlen der Vorgängerstiftung Stiftung Zentrum Paul Klee angeführt.

Per 01.07.2015 wurde die neue Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee gegründet. Ab diesem Zeitpunkt übernahm die Dachstiftung sämtliche Stiftungsratsgeschäfte der weiterhin bestehenden Stiftung Kunstmuseum Bern und der oben erwähnten Zentrum Paul Klee – Maurice E. and Martha Müller Foundation in Personalunion. Eine Organisationsentwicklung sieht per 01.03.2016 eine komplette Zusammenlegung der beiden Betriebe unter einer gemeinsamen Geschäftsleitung und einer künstlerischen Leitungsperson vor.

**Meine Zeit in Bern war intensiv und reich.** 2015 war mein viertes und letztes ganzes Jahr als Direktor des Zentrum Paul Klee. Der Entscheid für meinen Rücktritt auf Ende Februar 2016 fiel nach reiflicher Überlegung und in der Überzeugung, der Zeitpunkt sei für alle Beteiligten gut gewählt.

Ein so komplexes Feld, wie es das ZPK bietet, zu bearbeiten, eine Vision, die auf einem breit gefassten Kulturbegriff fusst, weiter entwickeln zu können, ein Haus des unvergleichlichen Renzo Piano zu pflegen und zu beleben, mit meinen Programmen sowohl in Bern wie an anderen Orten dieser Welt zu einer zeitgemässen Kulturvermittlung beitragen zu können – für diese Gelegenheit bin ich unendlich dankbar. Ich übergebe meiner Nachfolgerin einen grossen Schatz. Er lebt von seinem Kern – den Sammlungen und Archiven –, von seiner Hülle – der Architektur von Renzo Piano –, von seinen Visionen – denjenigen der Gründerfamilien, der operativen Crew der ersten Stunde und derer, die sie weiterentwickelt haben –, von seinem Spirit – dem Geist von Paul Klee und dem Geist all jener, die hier tagtäglich arbeiten –, und vom Engagement, dem Können und dem Herzblut der letztgenannten. Zu diesem Schatz gilt es Sorge zu tragen – denn seine Wirkkraft kann sehr gross sein.

**Ich danke ...** zuerst meinem Team für die Zusammenarbeit. Ich danke euch dafür, dass wir Besonderes leisten konnten, weil ihr alle für dieselbe Idee eingestanden seid und dafür euer Bestes gegeben habt. Und ich danke euch für euer Vertrauen in meine Führung. Ich werde euch vermissen!

Dann danke ich dem Stiftungsrat. Der neue Dachstiftungsrat hat sich naturgemäss erst einmal mit sich selbst und der Neuausrichtung befassen müssen. Hier danke ich vor allem Marcel Brühlhart, der die Changeprozesse über Jahre hinweg mit hohem Engagement und Beharrlichkeit aufgeleitet hat. Als Abtretender bin ich aber hauptsächlich dem alten Stiftungsrat und dessen Präsidenten Ulrich Sinzig für die Unterstützung und das grosse Vertrauen in mich und das Team zu Dank verpflichtet. Ulrich Sinzig wurde im Frühsommer 2015 nach seiner fünfjährigen bewegten und erfolgreichen Präsidentschaft ehrenvoll verabschiedet. Da das Editorial in diesem Geschäftsbericht dem neuen Präsidenten vorbehalten ist, bittet mich Ulrich Sinzig, in seinem Namen allen den Dank auszusprechen, die an das ZPK geglaubt und es in seinen Entwicklungen begleitet haben.

Das ZPK des Jahres 2015 ist das Produkt der Mitarbeit von vielen. Ich danke den Subventionsgebern Kanton und Stadt Bern. Seit 2014 kommt im Rahmen des neuen Kulturförderungsgesetzes der Kanton alleine für die Subventionen des ZPK auf und hat, nebst der Stadt, in verdankenswerter Weise auch mehrmals Zusatzmittel zur Verfügung gestellt. Ich danke der Burgergemeinde Bern für die stete Unterstützung unserer grossen Ausstellungs- und Publikationsprojekte und den Sonderkredit, u.a. zur Eliminierung unseres Bilanzfehlbetrages in der Höhe von 2 Mio. Franken. Ich danke den weiteren Geldgebern, Sponsoren, Stiftungen, Firmen, Privatpersonen. Sie sind auf Seite 5 hier im Geschäftsbericht namentlich aufgeführt. Und ich danke den Partnern, die uns bei unseren Sachgeschäften und Projekten unterstützt haben, den Kolleginnen und Kollegen unserer eigenen Disziplinen und verwandter oder auch vermeintlich fremder Fachgebiete. Ohne sie wäre der Gesamtklang des Zentrum Paul Klee niemals so reichhaltig.

Mir bleibt, Ihnen unseren Geschäftsbericht zur Lektüre zu empfehlen. Er gibt Zeugnis davon, welch lebendiger Organismus der Kosmos Paul Klee sein kann. Diesem wünsche ich ein weiterhin erfolgreiches, lange anhaltendes Wirken.

Peter Fischer Direktor Zentrum Paul Klee bis 29.02.2016



Blick in die Ausstellung «About Trees». Foto: Maria Horst



# Sammlung, Ausstellungen und Forschung

## Samlungsausstellungen

### Klee in Bern

14.02.2015 – 12.01.2016

Die von Eva Wiederkehr Sladeczek kuratierte Samlungsausstellung im Zentrum Paul Klee unter dem Motto «Klee und Bern» stand ganz im Zeichen der vielfältigen Beziehung des Künstlers zu seiner Heimatstadt. In drei wechselnden Präsentationen wurden unterschiedlichste Aspekte dieses faszinierenden Verhältnisses veranschaulicht und vertieft. Schwerpunkte in der Ausstellung blieben über das ganze Jahr Klees Schaffen der frühen Jahre von 1890 – 1907 sowie sein Spätwerk, das mit zahlreichen, im Berner Atelier am Kistlerweg entstandenen Meisterwerken im Zentrum Paul Klee sehr stark vertreten ist. In der Ausstellung wurden in wechselnden Kabinetten spezifische Orte der Stadt und ihrer Umgebung, die für Klee eine besondere Bedeutung hatten, oder Aspekte seiner Beziehung zu Bern und seinen Bewohnerinnen und Bewohnern thematisiert. Ein besonderes Augenmerk galt seinen Berner Schul- und Künstlerfreunden sowie seinen Sammlern. In der letzten Staffel wurden Werke der Berner Künstler Otto Nebel, Peter Somm und Bruno Wurster miteinbezogen, deren Frühwerk von Paul Klee beeinflusst war.

In einer von Beate Engel geleiteten Gesprächsrunde wurde, passend zum Thema der Ausstellung, am 28.03.2015 mit Berner Künstlerinnen und -künstlern, Protagonistinnen und Protagonisten der Berner Kunstszene sowie Aussenstehenden über das Thema: «Bern – ein Ort für Kunstschaffende?» angeregt und kontrovers diskutiert. Die Kuratorin Eva Wiederkehr hielt während der Ausstellung mehrere Kurzvorträge zu unterschiedlichen Aspekten des Themas «Klee in Bern».

## Ausleihtätigkeit

Auch in diesem Jahr war die Ausleihtätigkeit sehr rege. Noch bis im März fand im Puschkin Museum in Moskau die erste Paul Klee-Ausstellung in Russland statt. Die Schau wurde vom Zentrum Paul Klee in Zusammenarbeit mit der Fondation Beyeler organisiert und umfasste mehr als 70 Leihgaben aus dem Zentrum Paul Klee. Im Frühjahr reisten 74 Werke in das Museum der bildenden Künste in Leipzig, der zweiten Station der Ausstellung «Paul Klee. Sonderklasse – unverkäuflich», die im Winter 2014/15 im Zentrum Paul Klee gezeigt worden war. Sehr umfangreich waren mit 60 Werken die Leihgaben, die für das Projekt «Klee & Kandinsky» an die Kooperationspartnerin Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau in München ausgeliehen wurden. Bedeutsam war das über zwei Stationen führende Ausstellungsprojekt «Paul Klee. Spuren des Lächelns» in Japan, im Utsunomiya Museum of Art und im Hyogo Prefectural Museum of Art in Kobe mit 94 Leihgaben aus dem Zentrum Paul Klee.

Es zeigte sich auch 2015, dass die Werke Klees international sehr gefragt sind und dass sich durch eine strategisch ausgerichtete Ausleihpolitik wichtige Museen als Kooperationspartner gewinnen lassen.

Leihgaben des Zentrum Paul Klee gingen an folgende Museen und Institutionen:

- Hamburger Bahnhof, Berlin
- Kunstmuseum Bern

- Deichtorhallen, Hamburg
- Hyogo Prefectural Museum of Art, Kobe
- Franz Marc Museum, Kochel
- Museum der bildenden Künste, Leipzig
- Gagosian Gallery, London
- Museo d'Arte della Svizzera Italiana, Lugano
- Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München
- Schlossmuseum Murnau
- Kunstmuseum Thun
- Musée Jenisch, Vevey
- Vitra Design Museum, Weil am Rhein
- Kunsthaus Zürich

14

#### Schenkungen

Im Berichtsjahr gelangten 26 Werke des Klee-Schülers Georg Jakob Best als Schenkung seiner Tochter Viola Schweinfurter ins ZPK. Sie ergänzen die Schenkungen aus den Jahren 2008 und 2014.

#### Dienstleistungen und Archivtätigkeit

##### Werkbegutachtungen

Im Berichtsjahr wurden 37 Werke begutachtet, davon konnten 10 mit einem Echtheitszertifikat bestätigt werden. Bei den übrigen 27 handelte es sich um Fälschungen.

##### Archiv und Bibliothek

Im Berichtsjahr wurden über 100 Anfragen von Studentinnen und Studenten, Kuratorinnen und Kuratoren oder sonstigen Interessierten beantwortet. 15 wissenschaftliche Besucher und Besucherinnen haben das Archiv besucht und wurden in ihren Recherchen unterstützt. Im November/Dezember fand eine Veranstaltung zu «Bildbetrachtungen vor dem Original» mit acht Studierenden der Universität Basel statt.

Folgende laufende Arbeiten wurden mit Unterstützung von Volunteers und Praktikantinnen und Praktikanten unter der Leitung der Archivverantwortlichen ausgeführt:

- Aktualisieren von Standorten und Provenienzen und Auktionen in der Klee-Datenbank
- Erweitern der Fachbibliothek, Auswerten der Literatur bzw. Verknüpfen mit Werken und Archivalien
- Betreuen der Freihandbibliothek inkl. Kunstzeitschriften in der Museumsstrasse
- Transkribieren der zahlreichen Klee-Korrespondenz
- Aktualisieren des Musikarchives (Beschaffen von neuen Kompositionen)
- Aktualisieren des Medienarchives sowie des Personenarchives

Im Jahr 2015 absolvierten 2 Kunstgeschichtsstudentinnen ein Praktikum für rund 6 Monate zu 40% im Bereich Archiv.

### Fotoarchiv / Verkauf von digitalen Bilddaten

Die Haupttätigkeit der Sachbearbeiterin Fotoarchiv waren neben der Erledigung allgemeiner Anfragen und Bestellungen von Verlagen, Publizistinnen und Publizisten und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Bereitstellung von Abbildungen für die Ausstellungskataloge «Klee & Kandinsky» sowie die drei Publikationen zu «Klee in Bern», den Hinterglasbildern sowie der «Sonderklasse».

### Forschung und Publikationen des ZPK

Dank der Unterstützung der Museumsstiftung für Kunst der Burgergemeinde Bern konnte die Publikation «Die Hinterglasbilder von Paul Klee» realisiert werden. Das von Michael Baumgartner und Rainer Lawicki konzipierte Buch vereint das umfassende wissenschaftliche Werkverzeichnis aller Hinterglasbilder Klees sowie eine Reihe von kunsthistorischen und kunsttechnologischen Beiträgen.

Rechtzeitig zum Ausstellungsbeginn in Leipzig erschien die vom Zentrum Paul Klee und dem Museum der bildenden Künste Leipzig herausgegebene 600-seitige Forschungspublikation zu Paul Klees «Sonderklasse», das Resultat einer zwei Jahre dauernden Forschungsarbeit im Rahmen eines von Prof. Wolfgang Kersten (Universität Zürich) geleiteten Forschungsprojektes mit Osamu Okuda und Marie Kakinuma.

Zu der Ausstellung «Klee in Bern» erschien das vom SAF-Team und dem Kunsthistoriker Walther Fuchs verfasste Buch «Mit Klee durch Bern. Spaziergänge in Stadt und Umgebung», das als kulturhistorischer Stadtführer konzipiert ist. Das Buch wurde vollumfänglich von der Museumsstiftung für Kunst der Burgergemeinde Bern finanziert.

Am 15.10.2015 erschien die erste Nummer der halbjährlich erscheinenden Online-Zeitschrift «Die Zwitscher-Maschine. Zeitschrift für internationale Klee-Studien» ([www.zwitscher-maschine.org](http://www.zwitscher-maschine.org)). Sie geht auf die Initiative der Klee-Forscher Osamu Okuda und Walther Fuchs zurück und wird von ihnen sowie einem Redaktionsteam des ZPK inhaltlich betreut. Auch dieses Projekt wurde von der Museumsstiftung für Kunst der Burgergemeinde Bern finanziert.

### Publikationen und Vorträge

Michael Baumgartner

«Paul Klee. Die Entdeckung der Kindheit», in: Kat. Ausst. «Paul Klee – Spuren des Lächelns», Utsunomiya Museum of Art und Kobe Hyogo Prefectural Museum of Art 2015, Tokyo 2015, S. 28–35.

«Paul Klees Natur-Kosmologie: Struktur-Analyse und imaginäre Morphologie», in: Kat. Ausst. «Klee & Kandinsky. Nachbarn, Freunde, Konkurrenten», Zentrum Paul Klee Bern und Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München 2015/16, München 2015, S. 268–279.

Fabienne Eggelhöfer

«Prozesse statt Resultate. Paul Klee, Anni und Josef Albers am Bauhaus und am Blackmountain College», in: Kat. Ausst. «Black Mountain – ein interdisziplinäres Experiment 1933–1957», Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart Berlin 2015, Leipzig 2015, S. 110–119.

«Paul Klees Lehre von den Wegen zur Form», in: Kat. Ausst. «Klee & Kandinsky. Nachbarn, Freunde, Konkurrenten», Zentrum Paul Klee Bern und Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München 2015/16, München 2015, S. 318–325.

«Paul Klees Bauhauslehre: ‹Gut ist Formung, schlecht ist Form›», in: Kat. Ausst. «‹Der andere Weg›. Unterricht bei Paul Klee», Schlossmuseum des Marktes Murnau 2015, Murnau 2015, S. 12–32.

«Henry Moore und Paul Klee – eine intellektuelle Annäherung», in: Eggelhöfer, Fabienne (Hrsg.): Kat. Ausst. «Henry Moore», Zentrum Paul Klee Bern 2015, Köln 2015, S. 8–28.

Peter Fischer

«Nachdenken über Bäume / Thinking About Trees», in: Fischer, Peter (Hrsg.): Kat. Ausst. «About Trees», Zentrum Paul Klee Bern 2015, Köln 2015, S. 7–21.

Osamu Okuda

«Mädchen stirbt und wird. Hinter der Glas-Fassade von Paul Klee», in: «Zwitscher-Maschine / Journal on Paul Klee», Nr. 1, Winter 2015/16, S. 4–16.

«The forest of Klee. Pursuing ‹the trace of a smile›», in: Kat. Ausst. «Paul Klee – Spuren des Lächelns», Utsunomiya Museum of Art und Kobe Hyogo Prefectural Museum of Art 2015, Tokyo 2015, S. 220–235 (engl. S. 255–265).

«Dünenflora, 1914 & Bäume im Garten, 1919», in: Eggeling, Ute / Beck, Michael (Hrsg.), «Nolde, Klee & Blaue Reiter. Die Sammlung Braglia - La Collezione Braglia – The Braglia Collection», München 2015, S. 56–59.

«Paul Klee. Gedanken an die Schlacht, 1914», in: Eggeling, Ute / Beck, Michael (Hrsg.), «Nolde, Klee & Blaue Reiter. Die Sammlung Braglia – La Collezione Braglia – The Braglia Collection», München 2015, S. 68–71.

Eva Wiederkehr Sladeczek

«Georg Jakob Best bei Paul Klee», in: Wagner, Christoph (Hrsg.), «Georg Jakob Best. Klee-Schüler · ‹Entarteter Künstler› Maler des Informel», Regensburg 2015, S. 60–69.

«Eine Künstlerfreundschaft. Sasha Morgenthaler von Sinner als Privatschülerin und ‹Secretär› von Paul Klee», in: Kat. Ausst. «Der Kontinent Morgenthaler. Eine Künstlerfamilie und ihr Freundeskreis», Kunstmuseum Thun 2015, Zürich 2015, S. 37–42.

«Vom handschriftlichen Œuvre-Katalog zum online Werkverzeichnis», Vortrag an der Tagung «Sammeln, Zuschreiben, Weitergeben. Zur Aktualität von Werkverzeichnissen», Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald.

### Konservierung / Restaurierung / Museumtechnik

Die Mitarbeiterinnen der Papierrestaurierung und der Buchbinderei waren im Berichtsjahr intensiv mit Vorbereitungsarbeiten für die Ausstellungsprojekte Dritter beschäftigt. Diese umfassten Leihbarkeitsabklärungen, Protokollierungen, konservatorische und restauratorische Massnahmen sowie zahlreiche Kurierbegleitungen. Des Weiteren war die Papierrestauratorin an Abklärungen für Expertisen sowie an Vorbereitungen von Forschungsprojekten beteiligt.

Die Aufgaben im Zusammenhang mit der Gestaltung von internen Ausstellungen wurden erfolgreich fortgesetzt. Ein Student der Hochschule der Künste Bern (HKB), Studiengang Restaurierung/Konservierung, absolvierte ein Praktikum. Schulbücher, Tagebücher und Skizzenbüchern von Klee sowie Werke aus den Schenkungen Best und Wurster wurden in hoher Qualität digitalisiert, in der Datenbank erfasst und wo nötig restauratorisch und konservatorisch aufgearbeitet.

Die beiden Gemälderestauratorinnen waren mit den Vorbereitungen und der Betreuung sämtlicher Ausstellungen im Haus beschäftigt. Für die Ausstellung «About Trees» gab es knifflige Probleme zu lösen. Sehr zeitaufwändig waren die Konservierungsarbeiten im Zusammenhang mit der Ausstellung «Klee & Kandinsky», da heikle Werke nach München reisten. In Zusammenarbeit mit der HKB wurden Spezial-Transportkisten entwickelt.

Der Museumstechniker war bei allen internen Projekten für die Einrichtung der Ausstellung und die Hängung der Gemälde verantwortlich, stellte anspruchsvolle Ausstellungsdispositive her und betreute den gesamten externen Leihverkehr.

17

### Wechselausstellungen

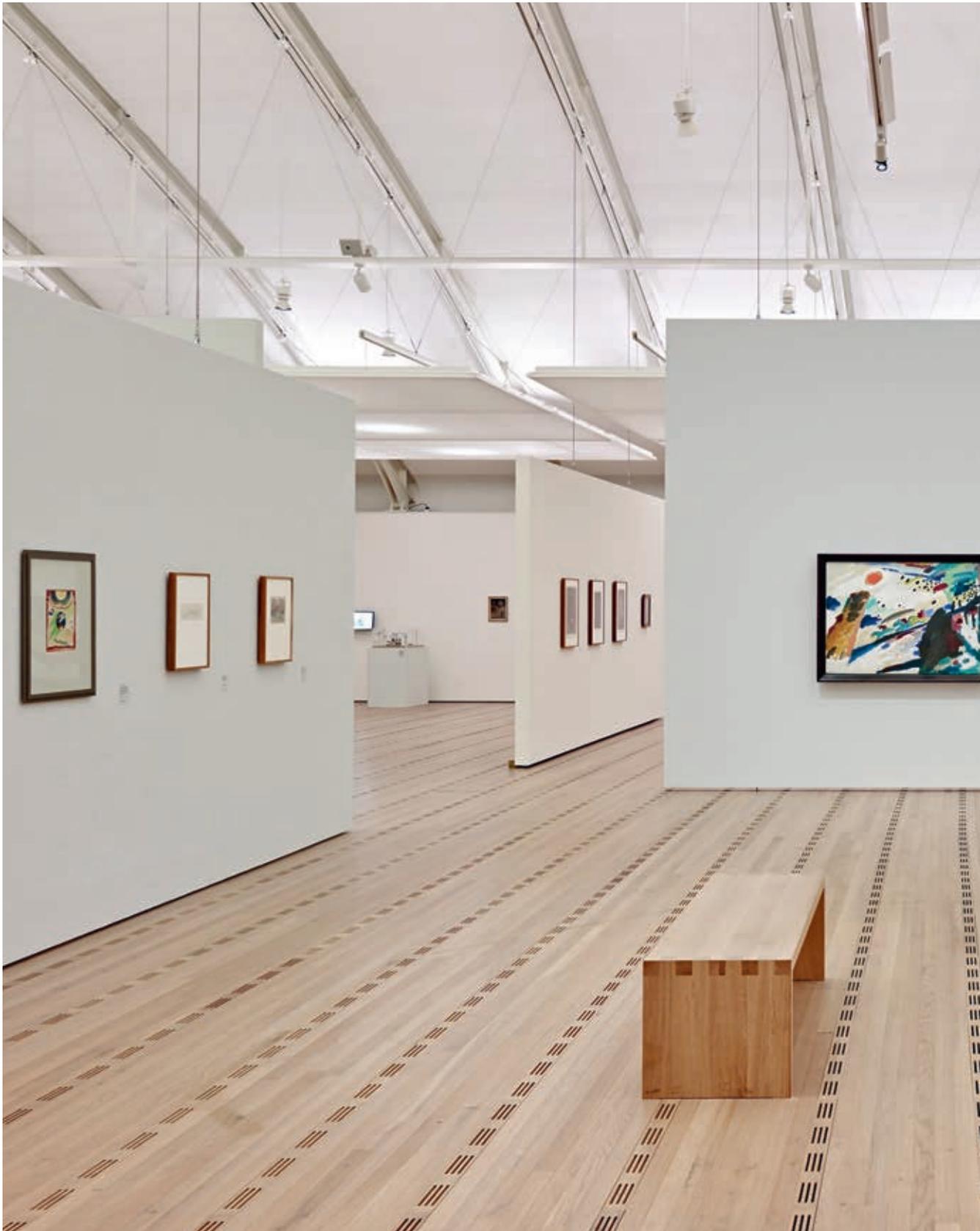
Henry Moore

30.01. – 25.05.2015

Das Zentrum Paul Klee widmete dem englischen Bildhauer Henry Moore erstmals nach 25 Jahren wieder eine Retrospektive in der Schweiz. Dank der fruchtbaren Zusammenarbeit mit der Tate, der Familie Moore, dem British Council sowie der Henry Moore Foundation konnte eine Ausstellung mit hochkarätigen Skulpturen aus verschiedenen Schaffensphasen für die Ausstellung zusammen gestellt werden. Die Skulpturen wurden mit grafischen Arbeiten des Künstlers ergänzt. Diese einzigartige Gegenüberstellung mit den räumlichen Werken ermöglichte einen faszinierenden Einblick in Henry Moores künstlerisches Denken und Schaffen. Inspiriert von der Einfachheit der sogenannten «primitiven» Kunst und den lebendigen Formen in der Natur schuf Moore eine eigene Bildsprache, die zugleich figurativ und abstrakt war. Die Ausstellung umfasste auch eine Reihe der berühmten Shelter Drawings, Zeichnungen mit Motiven der während des 2. Weltkrieges in U-Bahn-Schächten Schutz suchenden Bevölkerung.

Zur Ausstellung erschien ein zweisprachiger Katalog (de/en) im Snoeck Verlag, Köln, mit Beiträgen von Sebastiano Barassi, Fabienne Eggelhöfer und Matthew Gale.

Anlässlich der Ausstellung hielt Richard Calvocoressi, ehemaliger Direktor der Henry Moore Foundation und früherer Direktor der Scottish National Gallery of Modern Art in Edinburgh, einen viel beachteten Vortrag zur Geschichte der Henry Moore Foundation.



Blick in die Ausstellung «Klee & Kandinsky». Foto: Rolf Siegenthaler



## Klee & Kandinsky

19.06. – 29.09.2015

Die von Michael Baumgartner in Zusammenarbeit mit Christine Hopfengart und Annegret Hoberg kuratierte Ausstellung «Klee & Kandinsky» zeichnete die wechselvolle Geschichte der künstlerischen Beziehung von Paul Klee und Wassily Kandinsky über den weiten Zeitraum von 40 Jahren nach. Sie machte Parallelen und Gemeinsamkeiten sichtbar, aber auch Unterschiede und Abgrenzungen. Dank der Kooperation mit der Städtischen Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München wurde es möglich, auch von Kandinsky eine ganze Reihe von Meisterwerken aus den renommiertesten Museen der Welt, wie dem Museum of Modern Art und dem Guggenheim Museum in New York sowie dem Centre Georges Pompidou in Paris, für die Ausstellung zu gewinnen.

Die Ausstellung war in acht Themenbereiche gegliedert, die im Wesentlichen der Werkchronologie folgten. Durch eine allseits gelobte Szenografie ist es gelungen, die inhaltliche Struktur der Ausstellung gut nachvollziehbar zu machen und die Werke im besten Lichte erscheinen zu lassen.

Mit über 52'000 Besucherinnen und Besucher war die Ausstellung ein grosser Erfolg und fand sowohl bei der Fachwelt als auch bei einem breiten Publikum ein ausserordentlich positives Echo. Die Ausstellung wurde durch den Kulturförderungsfonds des Kantons Bern, die Museumsstiftung der Burgergemeinde Bern, Die Mobiliar und die Artepshila Stiftung grosszügig unterstützt.

Zur Ausstellung erschien ein Katalog in deutscher und englischer Sprache im Prestel Verlag, München, mit Beiträgen von Michael Baumgartner, Vivian Endicott Barnett, Fabienne Eggelhöfer, Charles Werner Haxthausen, Annegret Hoberg, Christine Hopfengart, Wolfgang Thöner, Peter Vergo und Angelika Weissbach.

Die Ausstellung wurde von einem attraktiven Begleitprogramm mit Vorträgen und Führungen der beiden Co-Kuratorinnen Christine Hopfengart und Annegret Hoberg sowie von einer speziell für die Ausstellung konzipierten Konzertreihe (siehe Musikprogramm) begleitet.

## About Trees

18.10.2015 – 24.01.2016

Mit Werken von Carlos Amorales, Ursula Biemann & Paulo Tavares, Merijn Bolink, Louise Bourgeois, Berlinde De Bruyckere, Mark Dion, Peter Doig, Valérie Favre, Anya Gallaccio, Rodney Graham, Katie Holten, John Isaacs, Naoko Ito, William Kentridge, Anselm Kiefer, Paul Klee, Rosemary Laing, Žilvinas Landzbergas, Ndary Lo, Paul McCarthy, Ana Mendieta, Agnes Meyer Brandis, Paul Morrison, Shirin Neshat, Jill Orr, Renzo Piano, Pipilotti Rist, Ugo Rondinone, Julian Rosefeldt, Michael Sailstorfer, George Steinmann, Wolfgang Tillmans, Su-Mei Tse, Shinji Turner Yamamoto.

Die von Peter Fischer und Brigitt Bürgi kuratierte und in Zusammenarbeit mit Simone Büsch-Küng und Pascale Keller organisierte Ausstellung handelte von der Bedeutsamkeit des tief in der Kulturgeschichte verankerten Motiv des Baumes für die Gegenwartskunst. Der offen gestaltete Maurice E. Müller Saal eignete sich perfekt für die Inszenierung von Werken und Installationen der über dreissig Künstlerinnen und Künstlern. Die Auswahl wurde in enger Zusammenarbeit mit den Kunstschaffenden vorgenommen, die auch am Katalog mit Textbeiträgen unmittelbar partizipiert haben. Einige Arbeiten entstanden speziell für die Ausstellung.

Zur Ausstellung gab es ein reichhaltiges interdisziplinäres Begleitprogramm: Ausstellungsrundgänge von Peter Fischer mit Fachleuten verschiedener Disziplinen, ein interdisziplinäres Symposium zum Thema «Wem gehört der Wald?», musikalische Veranstaltungen sowie am Tag nach der Eröffnung eine öffentliche Pflanzaktion von zehn neuen Bäumen rund um das ZPK nach einer Idee von Renzo Piano und im Beisein zahlreicher ausstellender Künstlerinnen und Künstler. Wie geplant vermochte die Ausstellung ein zahlreiches, breites Publikum anzuziehen und dem Zentrum neue Besucherschichten zu erschliessen.

Zur Ausstellung erschien in Zusammenarbeit mit dem Snoeck Verlag ein Katalog in Deutsch und Englisch mit Beiträgen von Peter Fischer, Robert Macfarlane und den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern. Das Projekt wurde von der GVB Kulturstiftung, der Avina Stiftung, der Ernst Göhner Stiftung sowie dem Kulturförderungsfonds des Kantons Bern unterstützt.

#### Künstlerische Zusammenarbeit 2015

Catherine Gfeller, ZIG ZAG ZPK

Januar 2015 bis Januar 2016

Für die künstlerische Zusammenarbeit 2015 wurde die international tätige Schweizer Fotografin und Multimedia-Künstlerin Catherine Gfeller eingeladen, das Zentrum Paul Klee ausserhalb der Ausstellungsräume zu bespielen. Inspiriert von der Vielfältigkeit und Pluridisziplinarität von Klees Schaffen hat sie zwölf Interventionen in unterschiedlichen Medien – Fotografie, Video, Radio, Performance, Installation – realisiert, die sowohl auf Klees Schaffen wie auch auf das Zentrum Paul Klee und, im Zusammenhang mit der Ausstellung «Klee in Bern», auch auf die Stadt Bezug nahmen. Riesige fotografische Collagen, wo das Bern in Klees Bildern mit Fotografien des heutigen Berns verschmolzen, liessen eine «Ville de Rêves» entstehen, ein «alternativer» Hörrundgang führte in und um das ZPK zu überraschenden und ungewöhnlichen Orten und Einblicken, und am Jubiläumsanlass konnten die Besucherinnen und Besucher der Künstlerin bei ihrer Arbeit im «Cabinet d'artiste» über die Schulter schauen.

Das Projekt wurde von Peter Fischer in Zusammenarbeit mit Simone Büsch-Küng kuratiert und ist auf der Webseite [www.zpk.org](http://www.zpk.org) unter der Rubrik Ausstellungen/Rückblick ausführlich dokumentiert. Es erfuhr grosszügige Unterstützung durch die Ernst Göhner Stiftung.

21

## Musik

#### Meisterkonzerte 2015

Auch 2015 wurde die 2007 gegründete Meisterkonzertreihe unter der künstlerischen Leitung von Julia Vincent erfolgreich weitergeführt. Zu Gast waren international renommierte Solisten und Ensembles, darunter der britische Starpianist Benjamin Grosvenor, die britischen Künstler Steven Isserlis (Violoncello) und Robert Levin (Fortepiano), der österreichische Schauspieler Klaus Maria Brandauer mit dem britischen Geiger Daniel Hope, der russisch-französische Pianist Mikhail Rudy, das deutsche Klaviertrio Carolin Widmann, Nicolas Altstaedt, Alexander Lonquich und die renommierten britischen The King's Singers mit Albrecht Mayer (Oboe).



Klaus Maria Brandauer. ©Christof Mattes

### Ensemble Paul Klee 2015

Das Ensemble Paul Klee, führte im Jahr 2015 drei «Hauskonzerte» zur Ausstellung «Klee in Bern» durch. Darunter eine eigens für das Ensemble arrangierte Fassung von Hoffmanns Erzählungen mit Uwe Schönbeck, Sprecher, und René Perler, Bassbariton, kombiniert mit einem Vortrag von Rainer Lawicki zum Thema «Klee und die Oper». Das Konzert war zugleich Jubiläums-Anlass «10 Jahre Ensemble Paul Klee». Zur Ausstellung «Klee & Kandinsky» führte das Ensemble Paul Klee ein Konzert durch, das parallel im Rahmen des Musikfestival Bern 2015 stattfand.

### Partner-Veranstalter 2015

Zu den Partner-Ensembles und Partner-Institutionen des Zentrum Paul Klee gehören die CAMERATA BERN mit vier Abonnement-Konzerten und vier Matinée-Konzerten, die Bernische Chopin-Gesellschaft mit sechs Klavierabenden, die Internationale Opernwerkstatt 2015, die Tharice Virtuosi mit einem jährlichen Gedenkkonzert zu Ehren von Martha und Maurice E. Müller (04.05.)

### Weitere Konzerte / Projekte 2015 / Kooperationen

In Zusammenarbeit mit dem LUCERNE FESTIVAL hat im Jahr 2015 erfolgreich eine erste Kooperation mit LUCERNE FESTIVAL Young Performance, einem Spezial-Projekt für Kinder und Jugendliche, stattgefunden, die 2016 fortgeführt wird. Im Rahmen der Kooperation mit dem Internationalen Jazzfestival Bern fand die Eröffnungsgala 2015 mit einem Doppel-Konzert (parallel im Auditorium und Forum) und 600 Gästen im Zentrum Paul Klee statt.

### Spezielle Projekte

Der Jubiläums-Anlass am 29.05. wurde von den beiden Star-Pianistinnen Khatia Buniatishvili und Gvantsa Buniatishvili musikalisch begleitet.

Zur Vernissage der Ausstellung «Henry Moore» performte die Schweizer Bratschistin, Komponistin und Media Art Künstlerin Charlotte Hug live in der Ausstellung. Zur Vernissage «Klee & Kandinsky» spielte das Schweizer casalQuartett Werke von Schubert, Strawinsky und Bartók. Die Vernissage «About Trees» wurde von den Schweizer Trios Hans Kennel Trio und Florian Möbes Trio musikalisch begleitet.

Zur Ausstellung «Klee & Kandinsky» führte der Bereich Musik in Zusammenarbeit mit der Abteilung Sammlung / Ausstellungen / Forschung ein Symposium zum Thema Künstlerfreundschaften durch (div. Vorträge und Konzerte mit Patrizio Mazzola, Klavier, Razumovsky Quartett und Evgenia Grekova, Sopran). Ebenfalls zur Ausstellung «Klee & Kandinsky» wurden Mussorgskys Bilder einer Ausstellung in drei verschiedenen Versionen aufgeführt: einmal in Streichorchester-Fassung mit der CAMERATA BERN, einmal in der Original-Version für Klavier solo mit Mikhail Rudy und einmal in einer Fassung für Low Brass Ensemble mit dem österreichischen Brass-Ensemble Heavy Tuba. Zur Ausstellung «Klee in Bern» führte das Schweizer Galatea Quartett gemeinsam mit Peter Schweiger, Sprecher, und Petra Ronner, Klavier, das Programm «Ode» (Arnold Schönberg, Otto Nebel, Michel Roth) auf, mit vorgängigem Vortrag zu «Paul Klee, Otto Nebel und Bruno Wurster». Zur Ausstellung «About Trees» führte das Berner Vokalensemble Les Voc-à-lises Lieder zum Thema des Baumes aus sieben Jahrhunderten auf.

## Literatur, Begleit- und Sonderveranstaltungen

### Literatur

Die Literaturveranstaltungen im Jahr 2015 unter der Leitung von Maria-Teresa Cano erfreuten sich erneut einer grossen Beliebtheit beim Publikum und konnten die Ausrichtung des Zentrum Paul Klee als Mehrspartenhaus weiter festigen. Im Betriebsjahr fanden zehn Lesungen statt. Auftakt machte die Lesung von Karoline Arn aus ihrem Werk «Elisabeth de Meuron-von Tscharner. Der Wunsch der Löwin zu fliegen». Anschliessend folgten zwei von Alexander Sury (Der Bund) moderierte Lesungen: Matthias Zschokke mit seinem Werk «Die strengen Frauen von Rosa Salva» und der Spoken Word Künstler und Autor Guy Krneta mit «Unger üs». Im Frühsommer waren die Bestsellerautorinnen Susanna Schwaiger mit «Freudenfrau. Die Geschichte der Zora von Zürich» und Lukas Hartmann mit «Auf beiden Seiten» zu Gast. Nach der Sommerpause widmete das Zentrum Paul Klee am 15.09.2015 dem gebürtigen Berner und vielfach ausgezeichneten Schriftsteller Paul Nizon eine Hommage. Eingeladen waren Schriftsteller aus drei Generationen, sich zu Paul Nizons Werk zu äussern: Lukas Bärfuss, Pedro Lenz und Pino Dietiker. Eine Laudatio hielten Stadtpräsident Alexander Tschäppät sowie Marie-Luise Scherer. Einen weiteren Höhepunkt des Literaturprogramms 2015 stellte die Lesung mit Hannelore Hoger in Kooperation mit dem Robert Walser-Zentrum dar. Die bekannte deutsche Schauspielerin und Hörbuchsprecherin taufte im Zentrum Paul Klee das kurz zuvor erschienene Hörbuch «Ich

24



Hannelore Hoger während ihrer Lesung im Zentrum Paul Klee. Foto: Maria Horst

steh auf der Erde und dies ist mein Standpunkt» mit ihren persönlichen Lieblingswerken von Robert Walser. Im Dezember sorgten Emil Steinberger mit seinem beliebten Programm «Emil schnädere – Die Fortsetzung» und Franz Hohler, der aus seinem poetischen und ironischen Kurzgeschichtenband «Ein Feuer im Garten» vorlas, für gute Stimmung.

### Sonderveranstaltungen

#### Designmesse

Am 08./09.03.2015 veranstaltete das Zentrum Paul Klee die fünfte Design Messe Bern – eine Verkaufsmesse für schönes Vintage-Design des 20. Jahrhunderts und zeitgenössisches Design. Bereits zum zweiten Mal wurden auch zeitgenössische Design-Gegenstände ausgestellt, und das ZPK schaffte so eine gelungene Mischung aus bestehendem und neuem Design. Darüber hinaus konnten Kleine und Grosse in einem Lampenworkshop aus verschiedensten Alt-Materialien eigene Nachttischlampen gestalten. Das Zentrum Paul Klee schafft mit der Design Messe Bern die Verbindung von Kunst, Architektur und Design. Auch die fünfte Design Messe im März 2015 war mit über 2'200 Besucherinnen und Besuchern ein grosser Erfolg.

25

#### Museumsnacht

Am 20.03.2015 öffnete das Zentrum Paul Klee in der Museumsnacht wieder bis spät in die Nacht seine Türen. Passend zur Ausstellung «Klee in Bern», welche die Besucherinnen und Besucher durch zahlreiche angebotene Kurzführungen besichtigen konnten, wurde Bern in den Mittelpunkt des Abends gestellt: Walter Däpp gab mit seinem Programm «Bärner Gschichte!» einen neuen und privaten Blick auf seine Heimatstadt. Der Berner Mundart-Künstler Trummer erzählte mit «Heldenlieder» von Menschen unterschiedlicher Herkunft und ihren Begegnungen in einer Berner Bar und die Kummerbuben führten ebenfalls mit Schweizer Mundart musikalisch durch den Abend. Ausserdem bot Catherine Gfeller im Rahmen ihres Jahresprojektes ZIG ZAG ZPK verschiedene künstlerische Performances. In Abstimmung auf das kulturelle Programm wurden durch das Restaurant Schöngrün überraschende und feine Variationen der «Berner Platte» angeboten.

#### Jubiläum

Nachdem am 29.05.2015 eine grosse geladene Gästeschar im Auditorium der Gründung des Zentrum Paul Klee gedacht und sich nach einer Laudatio von Gründungsdirektor Andreas Marti und mehreren Honorablen am virtuoson Klavierspiel der Schwestern Khatia und Gvantsa Buniatishvili erfreut hatten, lud das ZPK tags darauf die Öffentlichkeit zu einem rauschenden Jubiläumsfest ein. Zu diesem Anlass wurde im Sinne des im ZPK gelebten weiten Kulturbegriffs ein äusserst vielfältiges Programm präsentiert: Als musikalische Live-Acts traten der Chansonnier Michael von der Heide, Gus McGregor feat. Jaël sowie das Swiss Jazz Orchestra mit einem exklusiven Gala-Konzert in der grossen Ausstellungshalle auf. Der Choreograph Yu-Min Yang begeisterte mit einer Performance der Tanzcompagnie Konzert Theater Bern das Publikum. Ladina Bösch, Amina Abdulkadir, Elia Schmitter, Remo Zumstein, Christoph Simon, Michael Frei und Selma Imhof sorgten mit Spoken Word-Auftritten für Unterhaltung. Weitere Programmpunkte stellten die künstlerischen Intervention der Foto- und Videokünstlerin Catherine Gfeller (Künstleri-



Die Kummerbuben live an der Museumsnacht 2015 im Zentrum Paul Klee. Foto: Maria Horst

sche Zusammenarbeit ZIG ZAG ZPK) und die Performances des Schweizer Konzept- und Aktionskünstler San Keller durch die Sommerakademie dar. Führungen in und um das ZPK – auch zum neuen Schwerpunkt FRUCHTLAND – und ein Best-Of-Programm des Offenen Atelier im Kindermuseum Creaviva ermöglichten dem Publikum interessante Einblicke, während die zum Jubiläumfest angebotene «Neue Alpine Küche» des Restaurant Schöngrün für den kulinarischen Genuss sorgte.

### Offenes Chorsingen

Am 20.12.2015 veranstaltete das ZPK wie schon im vergangenen Jahr ein «Offenes Chorsingen». Unter der Leitung von Patrick Secchiari stimmte der Berner GenerationenChor beliebte Weihnachtslieder an und konnte weit mehr als hundert Besucherinnen und Besucher zum Mitsingen begeistern. Zudem war die Waldpädagogin Silvia Haubensak-Steiner eingeladen, um im Rahmen der Ausstellung «About Trees» Märchen und Geschichten aus aller Welt vorzutragen, die sich sowohl bei Kindern als auch Erwachsenen grosser Beliebtheit erfreuten.

27

## FRUCHTLAND

2015 wurde der neue Schwerpunkt FRUCHTLAND im Zentrum Paul Klee erstmals umfassend umgesetzt. In Zusammenarbeit mit dem Agroökologen Fritz Häni, emeritierter Professor der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL), wurde unter der Leitung von Peter Fischer und mit massgeblicher Mitarbeit von Claudia Dähler und Dominik Imhof die bereits von Renzo Piano implementierte Idee eines Einbezugs der Umgebung und deren landwirtschaftlicher Nutzung in die Programme des ZPK aufgenommen, weiter entwickelt und konsequent vorangetrieben. Im Sinne eines integralen Kulturverständnisses soll die weitläufige Umgebung des ZPK sehr bewusst nach innovativen Konzepten landwirtschaftlich genutzt und die komplexe Problematik den Besucherinnen und Besuchern vermittelt werden.

Das Jahresmotto lautete «Fibonacci, Klee und Bienen». Es wies auf verbindende Gesetzmässigkeiten in der Natur und den Künsten hin, wie auch auf den Hauskünstler Paul Klee und dessen fundamentales Verständnis der Natur als Vorbild kreativer Prozesse und schliesslich auf die Bienen als wichtiges Element eines komplexen Ökosystems. Die in der Museumsstrasse gezeigte Installation «Cocodrillo con Fibonacci da 1 a 55 in rosso» von Mario Merz sowie Führungen und Veranstaltungen mit Fachleuten vertieften die Themen während des ganzen Jahres. So eröffnete auch der Mais als Hauptfruchtfolge 2015 eine Reihe von aktuellen Themen, von der Problematik der Futtermittelproduktion über die Gentechnologie bis hin zum Mais als Gegenstand kultischer Handlungen bei indianischen Völkern.

Der neue Schwerpunkt wird nicht nur abstrakt vermittelt, sondern intern und in der Gastronomie mittels Verwendung lokaler Produkte und einem verstärkten Bewusstsein für nachhaltiges Handeln im Bewusstsein der globalen Zusammenhänge in der Bodenbewirtschaftung und Nahrungsmittelproduktion mehr und mehr aktiv gelebt. Partner von FRUCHTLAND sind die HAFL und Biovision. Letztere sensibilisierte mit ihrem

«CLEVER»-Einkaufsladen im Juni im Creaviva unserer Gäste bezüglich ihres Konsumverhaltens. Die Entwicklung des Schwerpunktes wurde durch die Avina Stiftung unterstützt. Inzwischen ist FRUCHTLAND im Sinne des Zentrumsgedankens integraler Teil der strategischen Ausrichtung des ZPK und weist das ZPK als innovative Kulturinstitution aus.

28



Agrikulturtag «Magie des Maises» 19. September 2015: Die Künstlerin Agnes Barmettler erläutert Mais-Rituale der Hopi-Indianer.

## Kunstvermittlung

Mit 390 privaten, 291 öffentlichen und 356 Spezialführungen kann die Kunstvermittlung auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Im Vergleich zu den Vorjahren konnten nicht nur die Anzahl der Führungen gesteigert werden, sondern auch durchschnittlich mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den einzelnen Führungen begrüsst werden. Bei den sonntäglichen Führungen konnte der Besucherdurchschnitt von 11 auf 15,5 Teilnehmende gesteigert werden, so dass insgesamt 11'719 Personen unsere Ausstellungen, die Architektur von Renzo Piano und das landwirtschaftlich bewirtschaftete Umfeld näher gebracht werden konnten.

Zur Highlight-Ausstellung «Klee & Kandinsky» wurden aufgrund des grossen Besucherinteresses die Anzahl der Führungen am Wochenende erheblich erhöht. Alleine zu dieser Ausstellung wurden 159 private (mit 2'524 Besucherinnen und Besucher) und 150 öffentliche Führungen (2'949) organisiert.

29

Das bereits im Jahr 2014 entwickelte Projekt für Schulen konnte mit Erfolg weitergeführt und ergänzt werden. Rund 100 Klassen buchten die Führungen mit unseren Kunstvermittlerinnen und Kunstvermittlern im Vergleich zu 67 Klassen im Vorjahr. Die Einführung eines Pauschalangebotes von Führung inklusive Ausstellungstickets hat sicher zu diesem Erfolg beigetragen. Neu wurden Spezialangebote für Seniorinnen und Senioren in Zusammenarbeit mit Institutionen für Senioren und Seniorenvereinigungen lanciert und so konnten in diesem Rahmen 23 Gruppen empfangen werden.

Ein ganz spezielles Ereignis war die Beschaffung und Inbetriebnahme von 300 neuen Audioguide-Geräten (supraGuide Multi) der Firma Tonwelt GmbH. Die erste Generation der bereits 2006 in Betrieb genommenen Geräte konnte damit durch ein praktisches und technisch vielseitiges neues System ersetzt werden. Mit dem Jubiläumsanlass am Wochenende vom 29./30.05.2015 konnten Besucherinnen und Besucher erstmals die neuen Geräte benutzen. Seit der Inbetriebnahme wurden sie rund 16'500 Mal verwendet. 59% der Nutzungen waren in deutscher Sprache, gefolgt von 20% Französisch, 12% Englisch, 9% Italienisch und 1% Leichte Sprache. Alleine im September wurden 3'587 Geräte ausgegeben. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer während eines Audioguide-Rundgangs beläuft sich auf aussergewöhnliche 100 Minuten. Im Rahmen des Projektes FRUCHTLAND wurde ein besonderer Audioguide der Künstlerin Catherine Gfeller zur Verfügung gestellt. Sie führt in dieser Audio-Tour quer durch das Gebäude des ZPK und hinaus ins Umland. Zur Ausstellung «Klee & Kandinsky» wurde in Kooperation mit «Klee ohne Barrieren» ein Audioguide-Rundgang in «Leichter Sprache» in Deutsch erstellt. Dieser Rundgang richtet sich an Menschen mit Lernschwierigkeiten, geistiger Behinderung, Hörbehinderung, Seh- und Lernbehinderung, Verständnisschwierigkeiten oder sprachlichen Schwierigkeiten aufgrund von Migrationshintergrund, funktionalem Analphabetismus oder geringem Bildungsniveau.

Das von Coop gesponserte Angebot «Familienmorgen» konnte weiterhin jeden Sonntagmorgen in Deutsch und einmal im Monat auch in Französisch angeboten werden. Das durchwegs positive Feedback der grossen und kleinen Teilnehmerinnen und Teilnehmer spricht für sich.

# Kindermuseum Creaviva

## Von Eisbergen und Jubiläen

Geschäftsberichte sind Scheinwerfer auf die Spitze des Eisberges. Das ist auch gut so. Denn es sind die aussergewöhnlichen Momente, denen wir besondere Aufmerksamkeit schenken und die in Erinnerung bleiben.

Und doch: Was uns wirklich ausmacht, ist der Eisberg selbst, das Tagesgeschäft. Eine der Herausforderungen für das Kindermuseum Creaviva, insbesondere für die freien Mitarbeitenden, besteht darin, ihre Arbeit im Atelier täglich frisch und neugierig anzugehen. Mag es auch für die einen oder anderen bereits der hundertste Workshops sein oder das x-te Offene Atelier – für unsere Gäste ist der Besuch im Kindermuseum vielleicht ihr erster. Damit es nicht ihr letzter wird, braucht es seitens des Teams die Bereitschaft und die Fähigkeit, sich der Routine zu entziehen und die Begegnung mit unseren kleinen und grossen Gästen mit Engagement, Leidenschaft und im Sinne einer immer wieder überzeugenden Einmaligkeit zu gestalten.

Dass dies in den allermeisten Fällen gelingt, zeigen die Rückmeldungen von Besucherinnen und Besuchern unserer zahlreichen Angebote. Qualität und deren Sicherung, das war einer der Vorsätze für das Jahr 2015, gehören zu den vordringlichen und permanenten Aufgaben der Geschäftsleitung und des Stiftungsrates der Fondation du Musée des Enfants auprès du Centre Paul Klee FME. Die schmalen Mittel für breitenwirksame Inseratekampagnen oder für die flächendeckende Bewerbung unserer Angebote an Plakatwänden müssen durch die Zufriedenheit unserer Gäste kompensiert werden. Eines der



wichtigsten Ziele ist erreicht, wenn diese als Botschafter unserer Anliegen und Ideen in ihrem Bekanntenkreis weitererzählen, wie sie die Vermittlung von ermutigenden Kompetenzerfahrungen als Möglichkeit des kreativen Ausdrucks in einer herausfordernden Welt erlebt haben. Befragungen unserer Besucherinnen und Besucher zeigen denn auch: Ein Grossteil unserer Gäste kommt ein erstes Mal vor allem auf Empfehlung von Freunden und Bekannten. Dies gilt für Ferienkurse oder Kindergeburtstage genauso wie für unsere von unterschiedlichsten Kunden nachgefragten Workshops für Teams aus Wirtschaft, Lehre und Verwaltung. Für dieses Vertrauen danken wir unserem Publikum sehr herzlich.

Allem Grundsätzlichen zum Trotz wollen wir dennoch ein paar Eisbergspitzchen aus dem 2015 erwähnen. Dazu gehören u.a. die Entwicklung und Einrichtung interaktiver Angebote in Taipei und Berlin, die Realisierung dreier für das Publikum weiterhin kostenlos (!) zugänglicher interaktiver Ausstellungen im Loft des Kindermuseums, das medienwirksame Hosensackmuseum zu «Züri West», die Vorweihnachtsausstellung «5#» mit 40 Werken der fünf Creaviva-Künstler Franz Brühlhart, Katja Lang, René Rios, Dominik Wirth und Verena Wyss, 703 Workshops mit 11'324 Schülerinnen und Schülern, Lehrlingen und Teams zu «Kunst Unternehmen», 951 Offene Ateliers mit 5'430 Gästen zu zwölf verschiedenen Monatsthemen, die erfolgreiche Wiederaufnahme der Kurse zu Musik und Malen mit der Musikschule Konsi Bern, ein mobiles Reifenspuren-Atelier an den Grossen Berner Seifenkisten-Renntagen am Klösterlistutz, zwei Team-Events mit je über 100 Teilnehmenden auf dem Gurten, die Gestaltung des Buddy Bären vor der Deutschen Botschaft, die zweite Ausgabe des inklusiven Vorhabens Vis à Vis mit neun autistischen Künstlern, die Pflege eines breiten Netzwerkes in der Berner Kulturlandschaft, die Herausgabe des gelungenen Werkstattbuches «10+1» und schliesslich – unser Geburtstagsfest: Punktgenau am 20.06.2015 um 10 Uhr lud der Stiftungsrat der Fondation du Musée des Enfants auprès du Centre Paul Klee FME im Beisein von Erziehungsdirektor, Stadtpräsident und zahlreichen weiteren Gästen ein, auf die ersten zehn Jahre des Kindermuseums Creaviva anzupinseln – und anzustossen. Lang lebe Creaviva!

31

## Sommerakademie im Zentrum Paul Klee

Die Stiftung Sommerakademie im Zentrum Paul Klee (SAK) ist eine internationale Plattform für Gegenwartskunst, die von der Berner Kantonalbank | BEKB als Stifterin und dem Zentrum Paul Klee getragen wird. Unter der Leitung eines jährlich wechselnden Gastkurators werden junge Künstlerinnen und Künstler sowie Kuratorinnen und Kuratoren zu einem zehntägigen Austausch nach Bern eingeladen.

### Akademie

Unter dem Titel «Teaser» fand vom 12. – 22.08.2015 die zehnte SAK statt. Wurde in anderen Jahren ein bestimmtes Thema als Ausgangspunkt festgesetzt, ging es dieses Jahr viel mehr um die Art und Weise, WIE diskutiert wird. Der Gastkurator reflektierte das künstlerische Arbeiten der Fellows und Fragen zur Künstlerexistenz in Gruppen sowie in Einzelgesprächen.

### Fellows

Nach einer internationalen Ausschreibung wählte die Jury aus 113 Bewerbungen aus 45 Ländern die folgenden zwölf Fellows aus: Antonina Baever (Russland), Bonnie Begusch (USA/Österreich), Sacha Béraud (Frankreich), Clare Butcher (Simbabwe/Südafrika), Hannah Fitz (Irland), Ericka Florez (Kolumbien), Shahab Fotouhi (Iran), Verónica Gerber Bicecci (Mexico), Patricia L Boyd (England), Tomás Maglione (Argentinien), Crack Rodriguez (San Salvador), Martine Syms (USA)

### Gastkurator

Mit Hassan Khan wurde ein in Kairo lebender und arbeitender Künstler, Musiker und Autor engagiert.

### Speakers

32

Für die Workshops und öffentlichen Vorträge wurden die folgenden Speakers von Hassan Khan gewählt:

Bassam El Baroni, Kurator und Dozent (Alexandria), Uriel Barthélémi, Schlagzeuger, Komponist, elektroakustischer Musiker (Paris), Tirdad Zolghadr, Kurator und Autor (Oxford).



Die Fellows der Sommerakademie 2015.

### Öffentliche Veranstaltungen

Die Eröffnungsfeier mit Präsentationen der Fellows und der Buchvernissage der Publikation «HR» der SAK 2014 fand im ZPK statt. Konzert und Performance «Souls` Landscapes. Violence, magical superstructures and invisible Guardians» mit Uriel Barthélémi und den Tänzern Entissar Al Hamdany und Salomon Baneck-Asaro begeisterten das Publikum in der Aula im PROGR, Bern. Für die Lecture «Composition vs. Model: Art and Subjectivity in Generative Culture» von Bassam El Baroni mit anschliessender Diskussion bot die Münsterergass-Buchhandlung in der Berner Altstadt den idealen Rahmen.

Wir danken allen unseren diesjährigen Partnerorganisationen für die schöne und geschätzte Zusammenarbeit.

### Jubiläum 10 Jahre SAK

Wie das ZPK feierte ebenso die SAK im Berichtsjahr ihr zehnjähriges Bestehen. In dieser Dekade hat sich die Akademie zu einer international wahrgenommenen und anerkannten Institution entwickelt. Der Konzept- und Aktionskünstler San Keller (Alumnus 2007) vertrat die SAK am programmreichen Jubiläumsfeiertag des ZPK und zeigte eigens für diesen Anlass kreierte Performances.

### Vorbereitung Sommerakademie 2016

Unter dem Titel «Wo stehe ich? Was will ich?» wird vom 11. – 21.08.2016 die elfte und gleichzeitig letzte SAK unter der Leitung des renommierten Schweizer Künstlers Thomas Hirschhorn stattfinden. In der Frage an sich selbst ist gleichzeitig die Frage an den Anderen enthalten: «Wo stehst du? Was willst du?» Die Akademie wird von den Fellows verlangen, künstlerisch Position zu beziehen.

**Stiftungsrat der Sommerakademie im Zentrum Paul Klee** Jean-Claude Nobili (Präsident), Andreas Fiedler (Vizepräsident), Peter Fischer (Direktor ZPK), Sabina Lang, Peter Kappeler, Prof. Dr. Beate Söntgen

**Beratende Stimmen** Dr. Jacqueline Burckhardt (Direktorin SAK), Maria-Teresa Cano (Stiftungsratssekretärin), Maximilian Haselbach (BEKB), Barbara Mosca (Manager SAK)

**Direktion** Dr. Jacqueline Burckhardt

**Fachausschuss** Giovanni Carmine, Andreas Fiedler, Peter Fischer, Sabina Lang, Prof. Dr. Beate Söntgen

**Managementteam** Barbara Mosca (Manager), Caroline Komor Müller (Assistentin), Dominique Wyss (Praktikantin 2015)

## Event und Multimedia

Die Anzahl Anfragen für Events hielt sich auf Vorjahresniveau. Trotzdem sank die Zahl der durchgeführten Veranstaltungen gegenüber dem Berichtsjahr 2014 um ca. 13% auf 127. Bei gut einem Fünftel der Events gelang es, ein Rahmenprogramm mit zu verkaufen. Mit Führungen und Ausstellungsbesuchen konnten so zusätzlich 1'264 Eintritte generiert werden.

50% der Brutto-Benutzung der Event-Infrastruktur (siehe Diagramm) ist mit 735'000 CHF Umsatz auf die externen Events zurückzuführen. Davon fallen 660'000 CHF allein auf Raummiete und Technik. Das in den letzten Jahren verzeichnete Wachstum der durchschnittlichen Kundenauslagen für Raum und Technik wurde 2015 gestoppt, hielt sich aber auf hohem Niveau. Die Kundenauslagen für Technik übertrafen die Raummieten im Verhältnis um 10%, dies auch in Folge der Jubiläumsaktion «10% auf Raummieten».

34

### Grossanlässe

Das Eventjahr 2015 des Zentrum Paul Klee stand im Fokus von nachstehenden zwei Grossanlässen:

Am 15.04.2015 empfing Frankreichs Staatspräsident François Hollande im Rahmen seines Staatsbesuches in der Schweiz 300 geladene Gäste der Communauté Française im Zentrum Paul Klee. Trotz dichtem Reise- und Veranstaltungsprogramm nahm er sich Zeit für einen kurzen Ausstellungsbesuch. Ulrich Sinzig, Präsident des Zentrum Paul Klee, und Michael Baumgartner, Abteilungsleiter Sammlung, Ausstellungen und Forschung, empfingen den hohen Gast und führten ihn mit fachkundiger Erklärung durch die Ausstellung «Klee in Bern».

Am 29./30.05.2015 feierte das Zentrum Paul Klee sein zehnjähriges Bestehen mit einem Jubiläumsfest. Erstmals wurde der für Ausstellungen konzipierte Maurice E. Müller Saal in einen Konzertsaal mit Showbühne umgebaut.

Erfreulich ist die Kontinuität wiederkehrender Veranstaltungen von Kunden aus der Pharma- und Medizinalindustrie, Baubranche, Gastronomie, Kultur, Politik, von Fachhochschulen, Banken, Versicherungen, Wirtschaftsverbänden, des Tourismus und von Privatpersonen.

Im Speziellen sind, nebst vielen kleinen Anlässen, folgende Grossveranstaltungen als Beispiele wiederkehrender Events zu erwähnen:

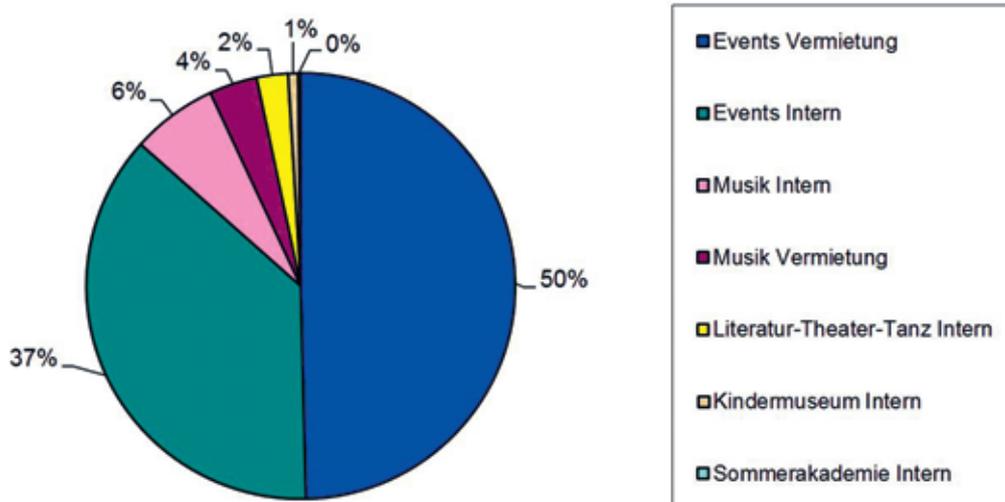
- 13.03. Sportlerehrung durch die Stadt Bern
- 16.03. Eröffnungs-Gala 40. Internationales Jazzfestival Bern
- 19.06. Berner Architekten Treffen
- 30.06. Leadership Circle und Kaderkonferenz SBB Personenverkehr
- 02. & 03.07. 7. Schulter Tagung
- 07.09. 3. Nationales Fachforum Jugendmedienschutz
- 11. – 19.09. Coop Weinmesse

- 12.10. Staatsekretariat für Wirtschaft SECO Kadertagung
- 22.10. Koelliker Papermanagement
- 04.11. Berner Fachhochschultag 2015
- 12.11. Tourismus Forum Schweiz 2015
- 27. – 29.11. Brocante Bern

Die Zwischensaisons wurden erneut für technische Erneuerungsarbeiten genutzt. Als Konsequenz zu den letztjährigen Anpassungen an den neuen HDTV-Standard wurden die letzten Lücken in der Videoverarbeitungskette geschlossen. Die zehnjährigen Videokameras im Auditorium und Forum wurden durch solche mit aktueller HD-Technik ersetzt. Da im Bereich Videoaufzeichnung bereits erste Ausfälle den Tagesbetrieb beeinflussten, wurde auch dieser Bereich nach intensiver Evaluation durch moderne und kundenfreundliche Aufzeichnungstechnik mit Netzwerkspeicherung (NAS) ersetzt. Neu kann dem Kunden optional am Ende der Veranstaltung die Videoaufzeichnung seines Events direkt auf einem USB Stick in HD-Qualität ausgehändigt werden. Auf vielseitigen Wunsch der internen und externen Veranstalter wurden die alten DVD-Player durch zeitgemässe Blu-ray-Geräte ersetzt. Zum Jahresende wurde im Auditorium das Lichtsteuerpult ausgewechselt. Sämtliche Evaluationen, Planungen und alle Installationsarbeiten wurden kosteneffizient durch das eigene Fachpersonal realisiert.

35

#### Brutto-Benutzung der Event-Infrastruktur 2015



## Besucherdienste, Shop

Die im 2014 umgesetzte Zentralisierung von Shop und Kasse im Hügel Mitte ist gut gelungen. Die neuen Abläufe haben sich inzwischen gut eingespielt und die Mitarbeitenden können nun multifunktionell eingesetzt werden. Durch Tagesrollen-Wechsel wird erreicht, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besser verstehen, die verschiedenen Rollen/Funktionen aus einer anderen Perspektive sehen und sich so gegenseitig besser unterstützen können. Besonders geschätzt werden die damit verbundene Abwechslung und eine Erweiterung der Aufgaben und Verantwortungen, welche die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzlich motivieren. Unsere Gäste schätzen den zentralen Ansprechort und die raschere Abwicklung von Anfragen.

36

Software-Update: Es gab grössere Schwierigkeiten aufgrund von Mängeln des komplexen Systems. Ein grosser Dank geht an die Front-Mitarbeitenden für ihr Durchhaltevermögen und den bewundernswerten Einsatz während dieser anstrengenden Zeit.

Während der Highlight-Ausstellung «Klee & Kandinsky» war das Besucheraufkommen sehr hoch. Die Wartezeiten konnten mit Hilfe von zusätzlichem Personal auf ein Minimum beschränkt werden. Die Rückmeldungen und die Kundenzufriedenheit waren durchwegs positiv, so wie auch die Verkaufszahlen im Shop.

Die Audioguides werden neu im Shop ausgegeben, seit 17.10.2015 während ausgewählter Ausstellungen sogar kostenlos resp. im Eintrittspreis inbegriffen. Die grosse Herausforderung besteht bei hohem Besucheraufkommen. Neue benutzerfreundliche handliche Geräte von Tonwelt begeistern die Besucherinnen und Besucher.

Im Shop wurde die Palette an Eigenprodukten erweitert, ansonsten ist der Einkauf von neuen Produkten noch immer zurückhaltend, da der Abverkauf/Reduzierung des Lagerbestandes/Sortiments Priorität genießt. Erfreulicherweise konnten andere Museen (in Deutschland und Japan) mit Eigenprodukten beliefert werden. Der aktuelle Eurokurs erschwert jedoch die internationale Zusammenarbeit.

## Medien, Marketing und Kommunikation

Die Medienresonanz und die Marketingarbeit waren 2015 aufgrund des Zehn-Jahre-Jubiläums, der Highlightausstellung «Klee & Kandinsky» und neuer Angebote wie dem Schwerpunkt FRUCHTLAND herausragend.

### Medienarbeit

Mehr als 1'380 Medienbeiträge sind im Berichtsjahr über die Ausstellungen, Veranstaltungen und Kunstvermittlungsangebote, aber auch die organisatorischen Veränderungen (Dachstiftung) sowie das Haus als Touristenattraktion erschienen. Das ZPK fand national und international in Print- und Onlineartikeln, in Radio- und Fernsehbeiträgen Beach-

tung. Initiiert und gestützt waren diese auf 37 Medienmitteilungen, sieben Medienkonferenzen sowie verschiedene Pressegesprächen. Einzelne Höhepunkte werden im Folgenden kurz beschrieben.

### Klee & Kandinsky

- Von Beginn an war das Medieninteresse gross, die Resonanz dementsprechend beachtenswert – von 3sat-Kulturzeit, der Deutschen Welle, der SRF-Tagesschau über das RTS-Telegiornale bis hin zu allen nationalen Tageszeitungen und Fachzeitschriften (inkl. Romandie und Tessin). SRF1 richtete ausserdem ein Live-Studio im ZPK bei der Ausstellungseröffnung ein und sendete schweizweit.
- Zum ersten Mal wurde in enger Zusammenarbeit mit Bern Tourismus eine Medienreise für Journalisten aus dem deutschsprachigen Ausland organisiert. Neben umfangreichen Artikeln u.a. in der Berliner Zeitung, der Zeitkunst und der Frankfurter Rundschau sind dadurch eine eigene Sendung im Saarländischen Rundfunk sowie Beiträge bei «ZiB – Zeit im Bild» und dem «Kulturmontag», beide ORF, veröffentlicht worden.

37

### Jubiläum

Der Ende Mai gefeierte zehnte Geburtstag des ZPK wurde schweizweit von den Medien aufgenommen und kommentiert. Lokale Printmedien sowie Radio- und TV-Stationen wie TeleBärn berichteten besonders intensiv über das Fest und die Bilanz zum Zehnjährigen.

### FRUCHTLAND und About Trees

Durch den neuen Schwerpunkt FRUCHTLAND mit den Partnern Biovision und HAFL rückte das ZPK auch für Journalisten kunstferner Ressorts ins Blickfeld. Diese «Türöffnung» konnte dann ebenfalls für die thematische zeitgenössische Ausstellung «About Trees» genutzt werden.

Um die Präsenz des ZPK zu erhöhen und Kosten zu sparen, wurden erstmals zwei umfangreiche Medienpartnerschaften akquiriert und realisiert – die SonntagsZeitung für die nationale Sichtbarkeit, Der Bund für die regionale Verankerung. Die positive Resonanz führte bereits Ende des Berichtsjahres zu einer gegenseitigen Verlängerung des Vertrages.

### Kommunikation und Marketing

Neu wurden im Berichtsjahr kurze Filme zu den drei wichtigen Ausstellungen «Henry Moore», «Klee & Kandinsky» und «About Trees» produziert – angepasst und zugeschnitten auf deren Inhalte. Ziel war es einerseits, den Onlineredaktionen verschiedener Medien zusätzliches Material zur Verfügung zu stellen und sie damit hinsichtlich des Bedarfs an Mehrdimensionalität zu unterstützen. Andererseits erhielten TV-Medien (v.a. aus dem Ausland), die nicht selbst vor Ort drehen konnten, ansprechendes Bildmaterial. Darüber hinaus konnten die Teaserfilme auf den eigenen Kanälen (Website, Facebook, Twitter etc.) als Kommunikationsmittel genutzt und auf externen Plattformen gestreut werden.

Im Rahmen einer 2015 angepassten Marketingstrategie stand neben der klassischen Publikumswerbung unter dem Schlagwort Sonderkommunikation die Ansprache von spezifi-

schen Zielgruppen im Fokus. Gleichzeitig wurden bewusst verschiedene Angebote im ZPK, die ein ähnliches Zielpublikum haben, gemeinsam kommuniziert, um Multiplikationseffekte zu nutzen (z.B. «Henry Moore» und die Design Messe).

Ein ausserordentlich hoher Aufwand wurde für die Marketingmassnahmen von «Klee & Kandinsky» eingesetzt. Neben der Produktion unterschiedlichen Werbematerials für einzelne Besuchergruppen fand eine intensive schweizweite Aussenwerbung mittels Plakaten, eBoards, gedruckter und digitaler ÖV-Werbung statt. Ein schönes Highlight war hier die Partnerschaft mit Bern Mobil, die einen fahrenden «Klee & Kandinsky»-Bus ermöglichte.

Die Tourismus-Partnerschaften wurden 2015 intensiviert:

- Das ZPK war durch seinen Direktor Peter Fischer in einer kleinen Initiativgruppe von Schweiz Tourismus im Berichtsjahr massgeblich an der Gründung einer langfristigen Kooperation mit den zehn führenden Schweizer Kunstmuseen beteiligt. Ziel der «Art Museums of Switzerland» ist es, die Schweiz als Kunstdestination im Ausland bekannt zu machen und die Besucherzahlen zu pushen.
- Es wurden eigene Führungen für die Mitarbeitenden von Bern Tourismus aus den Bereichen Info-Desk, Stadtführungen und Marketing durchgeführt, um sie für das ZPK-Programm zu sensibilisieren. Die Rückmeldungen waren sehr positiv, so dass auch diese Massnahme weitergeführt wird.
- Eine weitere Massnahme war ausserdem ein Besuch aller Berner Hotelteams, die ebenfalls eingeladen wurden, um als Multiplikator – u.a. der neu lancierten Museumscard – auftreten und das ZPK bei ihren Gästen verkaufen zu können.

38



Mit Klee & Kandinsky unterwegs in Bern.

In diesem Zusammenhang ist auch der Beitritt des ZPK zum MuseumsPassMusées MPM zu nennen, welcher den Eintritt in 320 Museen im Dreiländereck Deutschland-Frankreich-Schweiz ermöglicht und neues Publikum nach Bern bringen soll.

Als Weiterführung des letztjährigen Workshops zur Marketingentwicklung des Eventbereichs wurden im Berichtsjahr ein neuer Flyer produziert sowie ein Direct Mailing an 2'940 relevante Adressaten durchgeführt.

Die Vorbereitungen für die grosse Gemeinschaftsausstellung «Chinese Whispers. Neue Kunst aus den Sigg und M+ Sigg Collections» mit dem KMB begannen bereits im Frühjahr 2015. Dazu gehörten die Entwicklung eines neuen, spezifischen Layouts, die Konzeption der Marketing- und Kommunikationsstrategie im Hinblick auf die Ausstellungsziele sowie die umfangreiche Planung und erste Umsetzung mit den Teams von KMB und ZPK.

#### Online

Auch 2015 zählte das ZPK im Online-Bereich zu den drei einflussreichsten Museen der Schweiz und konnte seinen Vorsprung gegenüber anderen Institutionen weiter ausbauen. Das Ranking basiert auf dem Kloud Score von [www.einflussreich.ch](http://www.einflussreich.ch). Dank der Ausstellung «About Trees» und den teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler, die entweder selbst in den Social Media-Kanälen aktiv sind oder von ihren Galerien vertreten werden, stiess das ZPK dort erfreulicherweise auf ein verstärktes Interesse bei einem internationaleren, jüngeren Publikum. Der elektronische Newsletter wurde 2015 20 Mal an durchschnittlich 12'200 Abonnenten verschickt. Gemeinsam mit dem KMB wurden diverse Arbeiten an den jeweiligen Webseiten geplant und teilweise schon umgesetzt.

39

## Facility Management

#### Haus- und Arealwartung

Das Team Haus- und Arealwartung hat im Jubiläumsjahr 2015 nebst den allgemeinen Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten an der Infrastruktur und der Betriebseinrichtung im Innenbereich sowie der Bereitstellung von Räumen für die unterschiedlichen Anlässe auch viel zum Gelingen der grossen Ausstellungen und natürlich zur Jubiläumsfeier beigetragen. Für die Feier Ende Mai 2015 wurde der Ausstellungssaal EG komplett geräumt und nach dem Wochenende für die Highlight-Ausstellung «Klee & Kandinsky» mit beinahe allen Wänden bestückt. Im Weiteren konnte im Herbst, nach einer intensiven Planungsphase und der Suche nach einer geeigneten Birke für eine Kunstinstallation von Shinji Turner-Yamamoto, die Ausstellung «About Trees» eröffnet werden. Die Unterstützung der Museumstechnik während den Auf- und Abbauarbeiten, aber auch die Mitarbeit im Kindermuseum Creaviva bei der Umgestaltung der interaktiven Ausstellungen ist zu einem grossen und spannenden Aufgabengebiet herangewachsen und hat auch im 2015 zugenommen. Auch im Aussenbereich war das Team nicht untätig, so wurden die Polleranlage Parkplatz P1 durch eine Barrierenanlage ersetzt, die Zufahrt zur Anlieferung neu gestaltet und dadurch auch der Zugang zum Haupteingang durchgehend behindertengerecht ausgeführt. Nebst dem Spülen des gesamten Kana-

lisationsleitungsnetzes wurde eine Inspektion mittels Freilegen von zwei Stahlträgern im Erdreich durchgeführt. Diese hat ergeben, dass sich die Stahlkonstruktion in einem sehr guten Zustand befindet. Entlang unseres Rundweges konnten wir zum Jubiläum zehn neue Bäume pflanzen und zusätzlich die von der Bevölkerung lang ersehnten Parkbänke montieren. Leider haben der nasse Frühling und der sehr trockene Sommer vor allem bei den Sonnenblumen ihre Spuren hinterlassen, die Ernte fiel deutlich kleiner aus als erwartet. Trotzdem können wir seit Dezember 2015 neben unserem eigenen Honig nun auch unser eigenes Sonnenblumenöl im Shop verkaufen.

### Haustechnik

Das Zentrum Paul Klee weist im Jahr 2015 die geringsten Energiekosten seit der Eröffnung aus. Dank den durchschnittlichen Temperaturen im Winter, Frühling und Herbst konnte uns der eher heisse Sommer nichts anhaben. Der Wasserverbrauch nahm dadurch aber deutlich um 550 m<sup>3</sup> zu. Der Stromverbrauch nahm um rund 62'000 kWh ab und der Gasverbrauch nahm um 67'200 kWh zu.

Nebst den allgemeinen Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten an den technischen Anlagen unterstützte das Team der Haustechnik tatkräftig die Museumstechnik bei den Ausstellungs-umbauten, so auch zur Ausstellung «About Trees», wo die Beleuchtung teilweise zur Knacknuss wurde. Im Frühling hat das Team der Haustechnik zusammen mit der Informatik im gesamten Gebäude die Installationen für ein eigenes W-LAN realisiert, welches wir nun unseren Besuchenden gratis anbieten können. Im Weiteren konnten nach einer kurzen aber intensiven Planungs- und Ausschreibungsphase die neuen Audioguides im Bereich Shop in Betrieb genommen werden.

Weiter wurden sämtliche maskierenden Spots ebenfalls in LED beschafft. Die gewerbliche Kälteanlage kommt in die Jahre und löste entsprechende Unterhalts- und Reparaturarbeiten aus.

### Sicherheit und Aufsicht

Das Jahr 2015 war auf Grund der Rekordzahl an Besuchenden im Bereich der Sicherheit und Aufsicht sehr intensiv. Zudem gab es im Berichtsjahr viele spezielle Vorkommnisse wie Vandalismus oder Sachbeschädigungen. Diese gilt es stets sorgfältig zu erfassen, um entsprechende Strafanträge einreichen zu können. Der Pikettdienst des Zentrum Paul Klee wurde im Jahr 2015 wiederum von fünf Mitarbeitenden während 365 Tagen im 24-Stundenbetrieb geleistet. Es wurde intensiv an den Themen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gearbeitet, so stehen den Mitarbeitenden seit 2015 einmal im Monat frische Früchte und täglich aufbereitetes Hahnenwasser mit und ohne Kohlensäure zur Verfügung.

Das Team der Aufsicht hat mit den drei Wechselausstellungen zu «Henry Moore», «Klee & Kandinsky» und «About Trees» ein sehr spannendes Aufsichtsjahr hinter sich. Während der Ausstellung «Klee & Kandinsky» mussten zeitweise fünf Aufsichtsmitarbeitende eingesetzt werden. Die sehr gute Zusammenarbeit mit der Stiftung Benevol hat auch dem Bereich des Freiwilligenengagements einen Schub verliehen, was sehr erfreulich ist. Auch in diesem Berichtsjahr kam es zu keinen nennenswerten Vorfällen, so dass weder Kunst noch Personen zu Schaden gekommen sind.

## Informatik

Nebst den alltäglichen Wartungs- und Unterhaltsarbeiten an der Netzwerk- und Serverinfrastruktur, welche durch das externe Unternehmen Netlevel AG ausgeführt werden, wurden im Jahr 2015 die restlichen Bildschirme neu beschafft und in Betrieb genommen. Ein grosses Projekt und viel Aufwand, auch von Seiten Finanzen und HR, bedeutete das Update des Kassensystems Abacus, welches aber nun stabil läuft. Weiter hat die Netlevel AG die Umrüstung des internen Netzwerks von 100Mbit auf 1Gbit vorbereitet und die entsprechenden Switches bereits in Betrieb genommen. Des Weiteren wurden die Netzwerkkomponenten erneuert und für das Eventmanagement eine eigene Video-Datenablage eingerichtet.

## L/B

Bereits seit längerem wird der Bereich der Museumsstrasse im Hügel Süd für kleinere gepflegte Events benutzt – der Ort eignet sich ausgezeichnet für Lesungen und Konzerte in einem intimen Rahmen, aber auch für kurze Besprechungen unter den Mitarbeitenden des Zentrum Paul Klee. Oftmals zaubert die untergehende Sonne ein wunderbares Lichtspiel für das Publikum an den Horizont. Dem gegenüber steht der ständige und vor allem aufwändige Auf- und Abbau der vorhandenen Möblierung und Bibliothek für obgenannte Events. Das Zentrum Paul Klee hat daher 2014 entschieden, den Bereich attraktiver, multifunktional und dem Auf- und Abbau Rechnung tragend zu gestalten. Die dafür eingesetzte Arbeitsgruppe kam zum Schluss, dass nicht eine reine Möblierung favorisiert wird. Vielmehr soll eine künstlerische Intervention sichtbar werden, die Momente des spontanen Dialoges, des stillen Vertiefens in vorhandene Bücher und Zeitschriften, aber auch Veranstaltungen unterschiedlicher

41



Entwurf der Installation von L/B.

Art zulässt. Das international renommierte Schweizer Künstlerpaar Sabina Lang (\*1972) und Daniel Baumann (\*1967) wurde damit beauftragt, den Ort neu zu denken und zu gestalten. In einem intensiven Jahr der Zusammenarbeit der Arbeitsgruppe mit L/B ist es im Verlauf des Jahres 2015 gelungen, mit der Installation «Module #4» all die geforderten Eigenheiten zu vereinen. Das farbenfrohe Werk teilt sich in zwei Bereiche auf. Da ist zum einen die begeh- und bespielbare Landschaft entlang der Fassade mit der Spiegelung an der Decke und zum andern die einladende und grosszügige Bibliothek gegenüber, welche dazu verführt, sich mit einem Buch oder einem iPad auf die Installation zu setzen.

Im Mai 2016 wird das Werk in der Museumsstrasse im Hügel Süd aufgebaut und fortan wird es dort als feste Installation zu sehen und zu begehen sein.



Henry Moore—Worship Model for Three Way Place No. 2 Archer—Bronze, 1978, the N.Y. 102299—Reproduced by permission of The Henry Moore Foundation

wvetch

**ZPK**  
**HENRY MOORE**  
ZENTRUM  
PAUL KLEE  
30/01  
BERN  
25/05/15

  
WWW.ZPK.ORG

# Personelles

## Mitarbeitende 2015

Aebersold Franziska	Gollo Liselotte	Mommsen Butera Yvonne (31.01.)
Altenburger Elena	Graber Anja (30.06.)	Munia Vincenzo
Ansermoz Jean-Pascal	Grossenbacher Noëmi Milena	Nageswaran-Chelliah
Baumgartner Michael	Grüner Christine (31.07.)	Jeevarogini
Bielinski Regula	Haas Brigitte	Nyffeler Angela (14.04.)
Blaser René	Halimi Adem	Oehen Meret
Blatter Martin	Härtel Kerstin	Oehrli Fabio
Bluntschli Claudia	Hartmann Fanny (30.04.)	Okuda Osamu
Bossow Eva Pauline	Häubi Roger	Pauli Hansruedi
Bozic Milijada	Heer Barbara	Platoni Nelson
Brühlhart Franz	Heer Oesch René	Plüss Martin
Buess Sibylle	Heinimann Edith	Plüss Rico
Burri Riitta (31.01.)	Herrmann Elisabeth (12.06.)	Pulver Hanna
Büsch-Küng Simone	Hersche Laura (30.06.)	Raulf Anna
Cano Althaus Maria-Teresa	Hiltbrunner Fabia (28.02.)	Reber Yasmin
Conca Carmen (24.04.)	Horst Maria	Rey Leandra
Csernay Sarah (31.10.)	Imhof Dominik	Riard Michel
Dähler Claudia	Ingoglia Michel (31.08.)	Rickli Ursula
Do Patricia Duy Diem	Jahn Andreas	Rios René
Dominguez Isabel	Kakinuma Marie	Rohrbach Tim
Dost Kai-Inga	Keller Scheidegger Pascale	Rösli Benedikt
Douglas Thomas	Klopfstein Tanja	Roth Cornelia
Dubach Hannes	Komor Nathalie Kitty (31.12.)	Rupp Beatrix (21.06.)
Edöcs Judit	Law Noreen	Salzmann Nicole
Eggelhöfer Fabienne	Lawicki Rainer	Savic Radisa
Fischer Peter	Legena Riccardo	Schafroth Hostettler Anna
Fluri Susanne (30.06.)	Leistner Christina	Schaerer Samuel (30.06.)
Frautschi Heidi	Leuenberger Alice	Scheibli Barbara
Frei Brigitte	Leuenberger-Marti Sabine (30.09.)	Schenk Erwin
Frei Christian	Liechti Nina Selina	Schindler Sara
Gabi Renata	Locher Barbara	Schmid Regina
Ganzoni Elena Isabella	Loosli Fleur	Schmidhauser Jürg
Garcia-Ramseier Sarah (30.04.)	Maqkaj Arifqe	Schürmann Eva
Geiser-Coref Anita	Martinez-Moares Maria	Schwander Miriam
Genovese Luisa (30.09.)	Memedi Selim	Seiler Fabienne (30.06.)
Gerber Erich	Menzi Philip (30.06.)	Siegenthaler Andrea
Gerber Frank	Meyer Sophie (30.09.)	Somasundaram Chandru
Gerber Hanspeter	Miesch Doris	Steinegger Bruno
Gil Gonzalez Maria Gabriela	Minoletti Nathanael	Sterchi-Stutz Monika
Giorgetti Rosalita	Mischler Anita	Stucki Sonja
	Mladenovic Momcilo	

Suter Sarah (30.09.)  
Thangavelu Premalatha  
Tharmalingam Praveena  
Uhde Jacqueline  
Vetsch Therese  
Vickneswaran Sathiyaledchumy

Vincent Julia  
von Wattenwyl Rita  
Vögeli Stephanie (30.09.)  
Walther Sibylle  
Weber Myriam  
Wiederkehr Sladeczek Eva

Wirth Dominik  
Yilmaz Hare  
Zainuddin Alana-Aisha  
Zainuddin Kavita (31.10.)  
Zainuddin Kevin  
Zeppetella Patrizia

### Freiwillige 2015

Aguilar-Felix Daniela (31.03.)  
Bachmann Heinz  
Blazej Anda  
Brunner Christine  
Burkhard Ruth  
Dauwalder Elisabeth (31.05.)  
Falb-Grünig Ruth  
Geiger Urs  
Gerber Junko  
Joss Barbara  
Gottet Irène  
Güntlisberger Elisabeth  
Harbeck Klaus  
Häusler Ingrid  
Kohler Anne-Marie  
Kropf-Johansson Lillemor

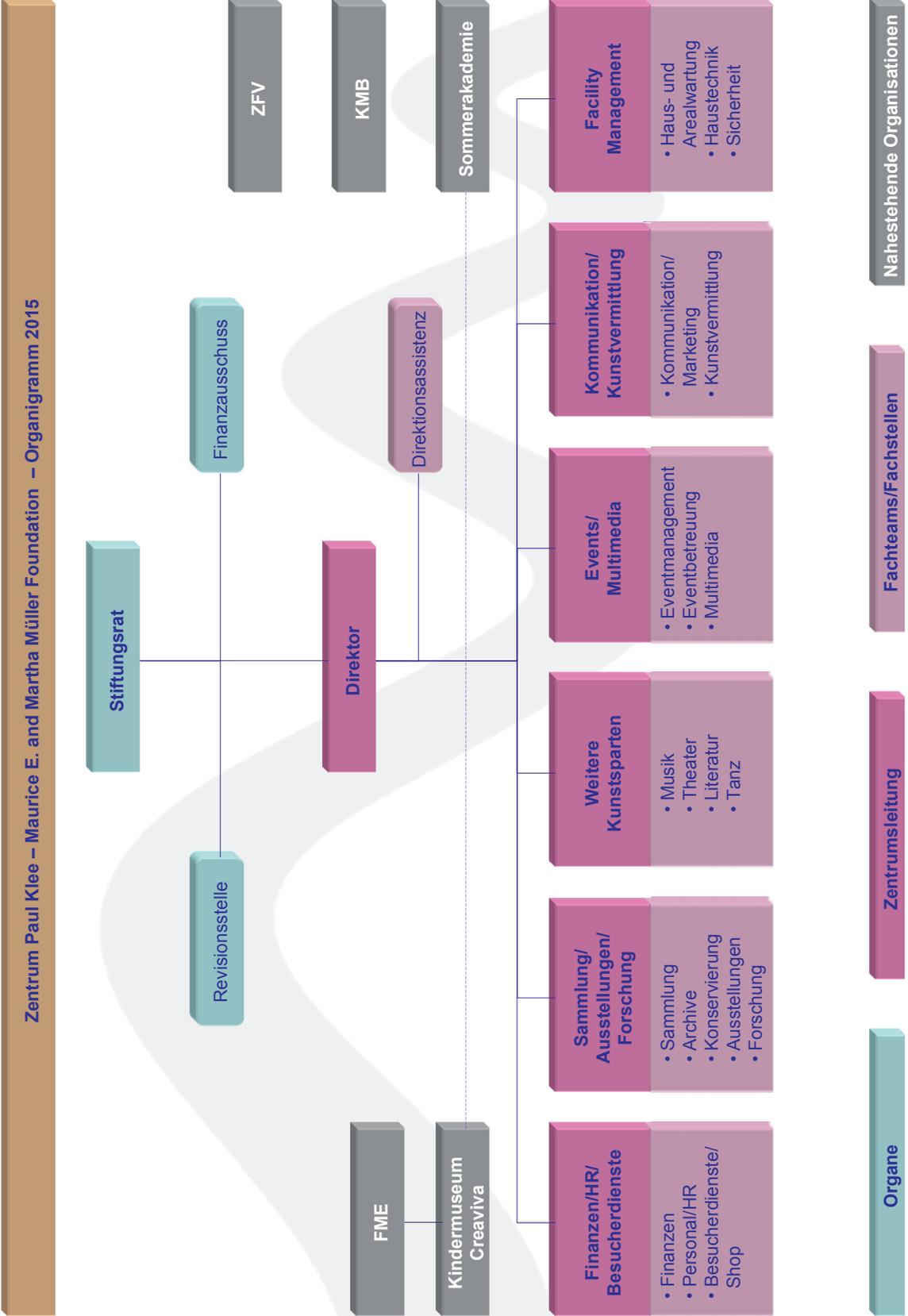
Leuenberger Dora (30.06.)  
Leuenberger Rolf (30.06.)  
Leuenberger-Park Min-Joo  
Leuenberger Verena  
Lombard Regula  
Lüthi-Brantschen Marie-Louise  
Marti Katharina  
Meyer Urspeter  
Muggli Rosmarie  
Noser Edith Luzia  
Pema Samten (31.03.)  
Ravegnini Silvana  
Rentsch Willy  
Rhiner Ruth  
Röcken Klaus (31.12.)  
Rüegg Iris

Rufener Erika  
Schläppi Margaretha  
Schmidt Marika  
Siebenhüner Lotti  
Springbrunn Ingrid  
Stalder Anna Marie  
Stuker Ueli  
Stüssi Widmer Christine  
Vedovati Mario  
von Ah-Jern Marianne  
Werren Willi  
Zahnd-Kaeser Ursula  
Zurbriggen-Ceppi Elya (31.12.)  
Zwahlen Marianne (28.02.)

45



Foto: David Röhliberger



# Jahresrechnung 2015

## Einleitung

Mit der Absorptionsfusion wurden die Aktiven und Passiven der Stiftung Zentrum Paul Klee rückwirkend per 01.01.2015 in die Maurice E. and Martha Müller Foundation übertragen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen der Erfolgsrechnung 2014 ebenfalls «fusioniert» aufbereitet.

«Klee & Kandinsky» und «About Trees» bildeten die künstlerischen und auch zahlenmässigen Highlights im abgelaufenen Jahr. Bei fast allen Kennzahlen und Vergleichswerten konnten durchschnittliche Zuwachsraten von 10% gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Die Jahresrechnung und die statistischen Kennzahlen entwickelten sich unterjährig solide und weitgehend unseren ambitionierten Erwartungen entsprechend.

## Rechnungslegung

Die erstmalige Jahresrechnung der Zentrum Paul Klee – Maurice E. and Martha Müller Foundation (ZPK – MMMF) lehnt sich an die Grundsätze der Swiss GAAP FER, insbesondere von FER 21 (Standard für Nonprofit-Organisationen).

Aufgrund der Berechnung in Rappen und der Darstellung ohne Nachkommastellen können bei den Zwischentotalen minimale Rundungsdifferenzen entstehen. Alle Zahlen werden, soweit nicht anders gekennzeichnet, in CHF ausgewiesen.

47

## Bilanz

Durch die Anschubfinanzierung der Museumsstiftung für Kunst der Burgergemeinde Bern konnten die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten reduziert und die Liquidität gestärkt werden.

Die Passive Rechnungsabgrenzung enthält einen Deckungsbeitrag 2016 von 550'000 CHF der Museumsstiftung für Kunst der Burgergemeinde Bern.

Bereits zum vierten Mal in Folge kann ein positives Bilanzergebnis ausgewiesen werden.

## Ertrag Betrieb

Eine weitere substanzielle Steigerung zum Vorjahr konnte beim Kulturertrag mit einem Plus von knapp 16% erreicht werden. Der Ertrag von Drittmitteln konnte gar um 80% erhöht werden.

## Aufwand Betrieb

Der Mehraufwand für die prominenten Ausstellungen blieb im erträglichen Rahmen. Der Sachaufwand stagnierte auf Vorjahresniveau.

## Erfolg Betrieb 1

Das Betriebsergebnis 1 konnte mit + 130% markant gesteigert werden.

## Erfolg Sachanlagen

Die betriebsnotwendigen Abschreibungen sind aufgrund des gestiegenen Sachanlagevermögens deutlich höher.

### Erfolg ZPK – MMMF

Trotz höherer Abschreibungen kann mit 210'212 CHF ein ausgezeichnetes Jahresergebnis präsentiert werden. Bereits zum vierten Mal in Folge konnte ein positives Ergebnis auf höherem Umsatzniveau ausgewiesen werden. Die Finanzbuchhaltungszahlen, die statistischen Kennzahlen wie auch die flankierenden Eckdaten sind solide und mit einer deutlichen Steigerung zum Vorjahr.

Der Eigenfinanzierungsgrad betrug 50%, was im interkulturellen Vergleich als sehr hoch bezeichnet werden kann.



Jahresrechnung 2015			
Bilanz per	31.12.2015		01.01.2015
	CHF		CHF
<b>Aktiven</b>			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	1'075'541		562'027
Forderungen	925'602		2'524'052
Vorräte	574'711		684'591
Aktive Rechnungsabgrenzung	27'710		44'000
Umlaufvermögen	2'603'564		3'814'670
Anlagevermögen			
Sachanlagen Immobilien	68'408'346		68'831'610
Sachanlagen Mobilien	57'438		68'445
Sachanlagen Fahrzeuge	0		2'500
Kunst	1		2
Anlagevermögen	68'465'785		68'902'557
<b>Aktiven</b>	<b>71'069'349</b>		<b>72'717'227</b>
<b>Passiven</b>			
Fremdkapital kurzfristig			
Verbindlichkeiten Lieferungen & Leistungen	816'403		1'080'646
Verbindlichkeiten divers	72'744		175'611
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	0		1'000'000
Passive Rechnungsabgrenzung	777'883		121'364
Fremdkapital kurzfristig	1'667'030		2'377'621
Fremdkapital langfristig			
Finanzverbindlichkeiten langfristig	626'000		1'782'500
Rückstellungen	397'000		388'000
Fremdkapital langfristig	1'023'000		2'170'500
Organisationskapital			
Stiftungskapital	5'791'162		5'791'162
Gewinn-/Verlustvortrag	62'377'944		62'377'944
Jahresergebnis	210'212		0
Organisationskapital	68'379'319		68'169'107
<b>Passiven</b>	<b>71'069'349</b>		<b>72'717'227</b>

Jahresrechnung 2015		
Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.	2015	2014
	CHF	CHF
<b>Erfolg Betrieb</b>		
Ertrag Betrieb		
+ Ertrag Kultur	3'754'822	3'240'577
+ Ertrag Sponsoring/Beiträge	2'027'204	1'122'329
Beiträge Eidgenossenschaft		
Leistungsvertrag Kanton Bern	6'148'000	6'148'000
+ Ertrag divers	75'111	107'033
<b>+ Ertrag Betrieb</b>	<b>12'005'137</b>	<b>10'617'939</b>
<b>Aufwand Betrieb</b>		
- Aufwand Kultur	-3'584'336	-3'270'916
Besoldungen	-4'814'406	-4'720'725
Sozialleistungen	-953'134	-801'300
Personalnebenkosten	-76'257	-66'342
Leistungen Dritter	-217'516	0
- Aufwand Personal	-6'061'313	-5'588'367
Infrastruktur Immobilien	-87'257	-170'397
Infrastruktur Mobilien	-120'591	-130'059
Infrastruktur Informatik	-137'742	-132'190
Sachversicherungen, Abgaben	-117'625	-186'680
Administration	-329'686	-197'208
Kommunikation/Marketing	-296'675	-278'195
Aufwand divers	-230'088	-213'253
- Aufwand Übriger Betrieb	-1'319'666	-1'307'983
<b>- Aufwand Betrieb</b>	<b>-10'965'315</b>	<b>-10'167'265</b>
<b>= Erfolg Betrieb 1</b>	<b>1'039'823</b>	<b>450'674</b>
Sachanlagen		
Abschreibungen	-352'035	-60'435
<b>Erfolg Sachanlagen</b>	<b>-352'035</b>	<b>-60'435</b>
<b>Erfolg Betrieb 2</b>		
<b>Finanzen</b>		
Ertrag Finanzen	19'130	13'416
Aufwand Finanzen	-41'771	-33'775
<b>Erfolg Finanzen</b>	<b>-22'642</b>	<b>-20'359</b>

	<b>Erfolg Betrieb 3</b>	<b>665'146</b>	<b>369'880</b>
	<b>Nebenbuchhaltungen Liegenschaften</b>		
	Ertrag Liegenschaften	898'613	496'764
	Aufwand Liegenschaften	-1'319'908	-56'620'080
	<b>Erfolg NB Liegenschaften</b>	<b>-421'295</b>	<b>-57'123'316</b>
	<b>Erfolg ordentlich</b>	<b>243'851</b>	<b>-56'753'436</b>
	<b>Erfolg ausserordentlich/betriebsfremd</b>		
	Ertrag ausserordentlich	9'335	111'127
	Aufwand ausserordentlich	-42'974	-13'917
	<b>Erfolg ausserordentlich</b>	<b>-33'639</b>	<b>97'210</b>
=	<b>Jahresergebnis ZPK</b>	<b>210'212</b>	<b>-56'656'226</b>

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision  
an den Stiftungsrat der  
**Zentrum Paul Klee – Maurice E. and Martha Müller Foundation**  
Bern

52

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Kapitalnachweis und Anhang) der Zentrum Paul Klee – Maurice E. and Martha Müller Foundation für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 20. April 2015 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Bern, 4. April 2016

FIDURIA AG



Patrick Glauser  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)



Sibylle Müller  
Zugelassene Revisorin

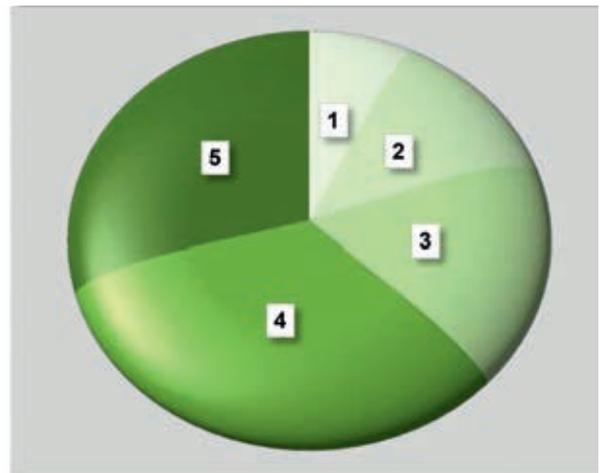
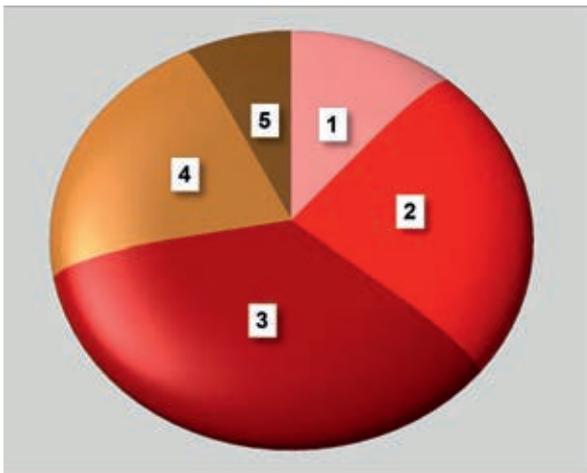
Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Kapitalnachweis und Anhang)

Statistik 2015		
Besucherzahlen	2015	2014
<b>Total Besucher Ausstellungen</b>	<b>125'139</b>	<b>110'915</b>
Davon Museumsnacht	6'523	6'957
Veranstaltungen Musik	7'971	6'066
Veranstaltungen Theater, Literatur, Tanz, Jubiläum	13'426	2'941
Kindermuseum Creaviva	19'597	19'989
<b>Total Besucher kulturelle Aktivitäten</b>	<b>166'133</b>	<b>139'911</b>
Event & Congress Location	18'509	26'356
<b>Total Besucher Zentrum Paul Klee</b>	<b>184'642</b>	<b>166'267</b>
<b>Kulturelle Aktivitäten</b>		
Führungen	1'037	747
Veranstaltungen Musik	38	34
Veranstaltungen Theater, Literatur, Tanz	52	33
Offene Ateliers Kindermuseum Creaviva	951	943
Workshops Kindermuseum Creaviva	703	721
Sonderveranstaltungen Kindermuseum Creaviva	250	293
<b>Personelles</b>		
Personal im Monatslohn	68	66
Personal im Stundenlohn	47	42
Anzahl Vollzeitstellen	53	51
Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad (in %)	46%	48%
Anzahl Freiwillige	40	46

Statistik - Besucher Ausstellungen ZPK (Datenbasis = 68% der registrierten Eintritte)

Regionen	Legende	Total in %	Altersgruppen	Legende	Total in %
Bern Agglomeration	1	11.29%	06 - 16	1	7.00%
Bern Mittelland	2	24.54%	17 - 26	2	12.53%
Übrige Schweiz	3	36.22%	27 - 45	3	17.38%
Europa	4	20.71%	46 - 64	4	33.98%
Übrige Welt	5	7.24%	65+	5	29.11%
<b>Total</b>		<b>100.00%</b>	<b>Total</b>		<b>100.00%</b>



## Impressum

**Herausgeber** Zentrum Paul Klee – Maurice E.  
and Martha Müller Foundation

**Druck** [www.jordibelp.ch](http://www.jordibelp.ch)

**Kontakt** Zentrum Paul Klee, Monument  
im Fruchtländ 3, 3006 Bern

T: +41 (0)31 359 01 01 | F: +41 (0)31 359 01 02  
[info@zpk.org](mailto:info@zpk.org) | [www.zpk.org](http://www.zpk.org)

Gegründet von Maurice E.  
und Martha Müller  
sowie den Erben Paul Klee



[WWW.ZPK.ORG](http://WWW.ZPK.ORG)